

15. Kongress Armut und Gesundheit

GESUNDHEIT FÜR ALLE – ETHIK IM SPANNUNGSFELD

und Satellitenveranstaltung:
»Global – Gerecht – Gesund?«
am Donnerstag, 3. Dezember 2009
18.00 – 20.30 Uhr

**Freitag, 4. und
Samstag, 5. Dezember 2009
Berlin, Rathaus Schöneberg**

Anmeldung im Internet:

www.armut-und-gesundheit.de

Schirmherrschaft:
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt
Regierender Bürgermeister von Berlin
Klaus Wowereit

Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld

Gesundheit und Gesellschaft

Ein „Zustand völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen“ – das ist Gesundheit nach der WHO. Gesundheit ist also nicht nur eine individuelle Angelegenheit, sondern als gesellschaftliche Aufgabe zugleich ein politischer, kultureller, finanzieller und organisatorischer Prozess. All diese Dimensionen von Gesundheit sind eng mit ethischen Fragestellungen verknüpft.

Die Gesundheitschancen in Deutschland sind ungleich verteilt. Sozial benachteiligte und ausgegrenzte Menschen, wie Erwerbs- und Wohnungslose, haben eine geringere Lebenserwartung und werden häufiger und länger krank. Allen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, ihre gesundheitliche Potenziale voll auszuschöpfen, ist auch eine ethische Forderung.

Ethische Prinzipien der Gesundheitsförderung

Werte wie Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Solidarität verstehen sich nicht von selbst, sondern müssen immer wieder neu mit konkreten Inhalten gefüllt und durchgesetzt werden. Stets kommt es in Theorie und Praxis darauf an, Gesundheit für alle zu ermöglichen. Ethische Maxime der Gesundheitsförderung muss, mit Prof. Johannes Siegrist gesprochen, sein: „Vermeidbare, nicht gewollte Ungleichheit von Krankheit und Tod soll verringert werden“.

Der Kongress Armut und Gesundheit beleuchtet in diesem Jahr die ethischen Fragen der Gesundheitsförderung und diskutiert wirksame Strategien für sozial Benachteiligte. Betroffene und Vertreter/innen aus Politik, Forschung, Krankenkassen, Projekten und Initiativen, aus medizinischen Einrichtungen und dem öffentlichen Gesundheitsdienst werden ihre Erfahrungen beraten. Wir laden Sie herzlich ein, sich am 15. Kongress Armut und Gesundheit zu beteiligen!

Inhalt

Kooperationspartner	4
Rahmenprogramm	5
Eröffnungsveranstaltung	6
Abschlussveranstaltung	7
Programmübersicht	8
Sozial Benachteiligte	
Migrant/innen	10
Frauen	14
Frühe Hilfen	14
Kinder und Jugendliche	16
Erwerbslose und überschuldete Menschen	18
Wohnungslose	20
Ältere Menschen	21
Ethik, Politik und Ungleichheit	
Gesundheit und Politik	22
Ethik der Gesundheitsförderung	23
Politik, Versorgung und Selbsthilfe	24
Globalisierung und Gesundheit	26
Qualitäten der Gesundheitsförderung	
Präventionsforschung	28
Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten	30
Gesundheitsförderung im Setting	
Kita und Schule	32
Betriebliche Gesundheitsförderung	34
Stadtteil/Kommune	35
Weitere Handlungsfelder der Gesundheitsförderung	
Sucht	38
Bildung	39
Salutogenese	40
Evaluation von Maßnahmen	41
Studium und Beruf	
Gesundheitsberufe	42
Studierendenforum	44
Moderierte Posterpräsentation	46
Satellitenveranstaltung am	
Donnerstag, 3. Dezember 2009	47
Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen	48
Koordinator/innen	52
Nützliche Hinweise	53
Anmeldung	55

DER KONGRESS IST EINE GEMEINSCHAFTSINITIATIVE FOLGENDER PARTNER

Wir danken für die freundliche Unterstützung!

AOK-Bundesverband
 Armut und Gesundheit in
 Deutschland e.V.
 Ärztekammer Berlin
 Barmer Ersatzkasse
 Berlin School of Public Health
 an der Charité
 Bezirksamt Tempelhof-
 Schöneberg von Berlin
 BKK Bundesverband
 Bundeszentrale für
 gesundheitliche Aufklärung im
 Auftrag des Bundesministeriums
 für Gesundheit
 DAK Deutsche Angestellten-
 Krankenkasse
 Der PARITÄTISCHE Berlin
 Deutsche Gesellschaft für
 Public Health e.V.
 Deutscher Caritasverband e.V.
 Deutscher Olympischer
 Sportbund
 Diakonisches Werk der EKD
 Gesundheit
 Berlin-Brandenburg
 Gmünder Ersatzkasse GEK
 HMK Hamburg Münchner
 Krankenkasse
 Hans-Böckler-Stiftung
 KKH Kaufmännische
 Krankenkasse
 Knappschaft
 medico international e.V.
 Stiftung Deutsche
 Klassenlotterie Berlin
 Techniker Krankenkasse
 Verband der
 Ersatzkrankenkassen e.V. (vdek)
 Volkssolidarität
 Landesverband Berlin e.V.
 Volkssolidarität
 Bundesverband e.V.



Rahmenprogramm

INFORMATIONEN- UND BERATUNGSBUSSE

Beratungsbus der Kampagne „Fehlt Ihnen etwas?“
„GUT DRAUF“ – Tanke in Eitorf

Die Busse stehen auf dem Parkplatz vor dem Rathaus
Schöneberg.

PLAKATAUSSTELLUNG

»Tabakindustrie ködert Kinder«

Forum Rauchfrei, Berlin

2009 veranstaltete das Forum Rauchfrei Berlin einen Plakatwettbewerb unter Studierenden von Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Thema „Tabakindustrie ködert Kinder“. Die Ausstellung zeigt die fünf Gewinner und eine Auswahl der über 700 eingesandten Plakatentwürfe.

FREITAG, 17.45 UHR:

AUSKLANG AM FREITAGABEND

Am Freitagabend laden wir Sie herzlich ein, den ersten Kongresstag mit einer gemeinsamen Abendveranstaltung ausklingen zu lassen. Bei einem Imbiss haben Sie Gelegenheit, sich über die Eindrücke des Tages auszutauschen, begonnene Gespräche weiter zu führen und Bekannte und Freunde zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen. Der Imbiss wird Dank der freundlichen Unterstützung durch die Volkssolidarität gereicht. Die gemeinsame Abendveranstaltung findet in der Brandenburghalle des Rathauses statt.

Anmeldung im Internet:

Kongressbüro:

www.armut-und-gesundheit.de

Gesundheit Berlin-Brandenburg

Friedrichstraße 231

10969 Berlin

Telefon: (030) 44 31 90 – 73

Telefax: (030) 44 31 90 – 63

kongress@gesundheitberlin.de

FREITAG, 4. DEZEMBER 2009

ab 8.30 Uhr

Einschreibung der Teilnehmer/innen,
Markt der Möglichkeiten

9.15 – 11.00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung

»Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld«

Grußworte:

KATRIN LOMPSCHER, Senatorin für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

ELISABETH POTT, Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

Einführungsreferat:

»Ethik im Spannungsfeld«

CLEMENS SEDMAK, King's College London/
Zentrum für Ethik und Armutforschung der
Universität Salzburg

Kongresseinführung:

CAROLA GOLD,
Gesundheit Berlin-Brandenburg

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung erfolgt die Bekanntgabe der Preisträger des BKK-Preises „Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen“ durch Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA. Weitere Informationen zum BKK-Preis finden sich unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Bitte beachten Sie, dass die Sitzkapazitäten bei der Eröffnungsveranstaltung begrenzt sind. Pünktliches Erscheinen wird empfohlen. Die Veranstaltung wird in Bild und Ton in weitere Räume übertragen.

12.45 – 14.15 Uhr **Offene Abschlussdiskussion des
15. Kongress Armut und Gesundheit**

u.a. mit

HARTMUT BROCKE, Stiftung SPI, Berlin
THOMAS GERLINGER, Universität Frankfurt am
Main/Deutsche Gesellschaft für Public Health
ROLF ROSENBRÖCK, WZB/Sachverständigenrat
zur Begutachtung der Entwicklung im
Gesundheitswesen, Berlin
LUZIA WEBER, Quartiersmanagement
Reuterkiez/Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez,
Berlin

Moderation:

RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-
Stendal
SILVIA KLEIN, IGES Institut GmbH, Berlin

Schlusswort:

STEFAN POSPIECH, Gesundheit Berlin-
Brandenburg

Foren und Workshops im Überblick

Freitag, 4.12.

11.30 – 13.00 Uhr

Pause (13.00 bis 14.15 Uhr)

1 Migrant/innen – Landesebene S. 10

2 Sexuelle Gesundheit und Migration I S. 10

16 Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ S. 16

17 Kinder und Jugendliche – Ansätze S. 16

21 Erwerbslose – Gemeinwesenbezug S. 18

22 Erwerbslose – Armut und Schulden S. 19

27 Selbstbestimmung im Alter – Paradigmenwechsel S. 21

31 Gesundheit und Politik – Finnland S. 22

35 Ethik der Gesundheitsförderung – Ökonomie S. 23

43 Globalisierung und Gesundheit – Südafrika S. 26

52 Daten für Taten – Regionale Unterschiede S. 30

60 Betrieb – Prekäre Arbeit I S. 34

63 Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Programme S. 35

68 Sucht – Glücksspiel S. 38

69 Sucht/Tabak – Ethik-Kodex S. 38

74 Qualitäten der Gesundheitsförderung – Zertifikate S. 41

14.15 – 15.45 Uhr

Pause (15.45 bis 16.15 Uhr)

3 Sexuelle Gesundheit und Migration II S. 11

13 Frühe Hilfen – Konzepte/Politik S. 14

18 Kinder und Jugendliche – Wege zur Ansprache S. 17

23 Erwerbslose – Ostdeutschland S. 19

25 Wohnungslose – Forum I S. 20

28 Selbstbestimmung im Alter – Potenziale S. 21

32 Gesundheit und Politik – Wohlfahrtsverbände S. 22

36 Ethik der Gesundheitsförderung – Staat S. 24

44 Globalisierung und Gesundheit – Nicaragua S. 26

47 Präventionsforschung: Effizienz oder Gerechtigkeit? S. 28

53 Daten für Taten – Kleinräumige Analyse S. 31

55 Schule – „Gute gesunde Schule“ S. 32

61 Betrieb – Prekäre Arbeit II S. 34

64 Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Lokale Initiativen S. 36

70 Sucht/Tabak – Regierung S. 39

72 Salutogenese – Forum I S. 40

77 Gesundheitsberufe – Extrembelastung I S. 42

16.15 – 17.45 Uhr

4 Sexuelle Gesundheit und Migration III S. 11

14 Frühe Hilfen – Praxis S. 15

19 Kinder und Jugendliche – Vergiftungsrisiken S. 17

24 Erwerbslose und Überschuldete S. 20

26 Wohnungslose – Forum II S. 20

29 Selbstbestimmung im Alter – Lebensräume S. 21

33 Gesundheitspolitik – Pharmaindustrie S. 23

37 Ethik der Gesundheitsförderung – Public Health S. 24

38 Politik... – Präventive Leistungen S. 24

45 Globalisierung und Gesundheit – Opfer und Täter S. 27

54 Daten für Taten –
Kommunen S. 31

56 Kita/Schule –
Schulverpflegung S. 32

65 Gesundheitsfördernde
Stadtentwicklung –
Evaluation S. 36

71 Bildung – Erwachsenen-
bildung S. 39

73 Salutogenese –
Forum II S. 40

75 Qualitäten der Gesundheits-
förderung – Evaluation S. 41

78 Gesundheitsberufe –
Extrembelastung II S. 42

Samstag, 5.12. 9.00 – 10.30 Uhr

Pause (10.30 bis 11.00 Uhr)

5 Sexuelle Gesundheit und
Migration IV S. 12

7 Migrant/innen –
Umweltschutz I S. 12

11 Frauen –
Krisensituation I S. 14

15 Frühe Hilfen –
Kinderschutz S. 15

30 Selbstbestimmung im Alter –
Lebensende S. 22

39 Politik ... – Mythen der
Gesundheitspolitik S. 25

41 Politik ... – Messie-
Selbsthilfe S. 25

46 Globalisierung und
Gesundheit – HIV S. 27

48 Präventionsforschung –
Partizipative Forschung I S. 28

50 Präventionsforschung:
Zielgruppen S. 29

57 Kita – Qualifizierung S. 32

58 Kita/Schule – Organisations-
entwicklung I S. 33

62 Betrieb –
Prekäre Arbeit III S. 35

66 Stadtteil/Kommune –
Erfahrungswerkstatt I S. 37

79 Gesundheitsberufe –
Heilberufe S. 43

81 Studierendenforum –
Berufswege S. 44

82 Studierendenforum – Gesund-
heitsstudiengänge S. 44

11.00 – 12.30 Uhr

Pause (12.30 bis 12.45)

6 Sexuelle Gesundheit und
Migration V S. 12

8 Migrant/innen –
Umweltschutz II S. 12

9 Migrant/innen – „Gesund
sind wir stark“ S. 13

10 Migrant/innen –
Sportverein S. 13

12 Frauen – Krisen-
situation II S. 14

20 Kinder und Jugendliche –
Teenagerschwanger-
schaften S. 18

34 Gesundheit und Politik –
Strategien gegen Armut S. 23

40 Politik ... – Der arme
Kranke S. 25

42 Politik ... – Messie-
Angehörige S. 26

49 Präventionsforschung –
Partizipative Forschung II S. 29

51 Präventionsforschung:
Wirkungsvolle Ansätze S. 30

59 Kita/Schule – Organisations-
entwicklung II S. 34

67 Stadtteil/Kommune –
Erfahrungswerkstatt II S. 37

76 Qualitäten der
Gesundheitsförderung –
Zielerreichung S. 42

80 Gesundheitsberufe –
Sozialpharmazie S. 43

83 Studierendenforum –
Berufschancen S. 45

84 Studierendenforum –
Gesundheit im Studium S. 45

Die Abstracts und Lebensläufe der Referent/innen und Moderator/innen sind ab Mittwoch, 25.11.09, auf der Homepage des 15. Kongress Armut und Gesundheit unter www.armut-und-gesundheit.de abrufbar. Alle Abstracts werden auch in der Tagungsmappe enthalten sein, welche die Teilnehmenden auf dem Kongress erhalten.

SOZIAL BENACHTEILIGTE

Migrant/innen

FR | 11.30 **Herangehensweisen auf Landesebene zur zielgruppenspezifischen Unterstützung der Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund**

1

»Gesunder Start ins Leben – Gesundheitsförderung für Kinder unter 3 Jahre«

ANDREA MÖLLMANN, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Berlin

»Bewegung kennt keine Grenzen – Zentrum für Bewegungsförderung Bremen«

ELKE ANNA EBERHARD, NICOLE TEMPEL, Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V., Regionaler Knoten Bremen

»Fremd oder einfach nur anders? Schulung zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in niedersächsischen Krankenhäusern«

MARCUS WÄCHTER, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

Moderation:

DOROTHEE MICHALSCHECK, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein, Regionaler Knoten Schleswig-Holstein, Kiel

ROLF REUL, HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, Regionaler Knoten Hessen, Marburg

FR | 11.30 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum I: Genitale Ästhetik**

2

»Die Natur kennt keine Norm! Die Vielfältigkeit und Schönheit der Vulva«

GRIT SCHOLZ, Buchautorin/Fotografin

»Weibliche Unversehrtheit vs. Jungfrauenwahn«

KATRIN WOLF, Familienplanungszentrum Berlin-BALANCE

»Gefährlicher Trend: Kosmetische Genitalkorrekturen«

ADA BORKENHAGEN, DRK Frauenklinik Berlin

»Der gemachte Körper«
MICHAELA LANGER, Wiener Programm für
Frauengesundheit

Moderation:

MERYEM KARAKOC-MOLL, Therapeutin/Mitarbeiterin
AWO-Zentrum für Transkulturelle Psychotherapie

SYBILL SCHULZ, Familienplanungszentrum
Berlin-BALANCE

**FR | 14.15 Sexuelle Gesundheit und Migration –
Forum II: HIV-Prävention**

3

»Erfahrungen der Aidshilfen in der HIV-Prävention mit
Migrant/innen: Ergebnisse einer bundesweiten
Befragung«

HELLA VON UNGER, Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung gGmbH (WZB)

»Projekt ‚Sastimos‘ – HIV-Prävention mit
Roma-Jugendlichen«

MARKUS KLEIN, SUB/WAY berlin e.V.

»Wissen und Verhalten: Evaluation eines
Aidspräventionsprojektes in Togo«

AISSA HALIDOU, Universität Bremen/Hamburg

Moderation:

THEDA BORDE, Alice Salomon Hochschule, Berlin

NOZOMI SPENNEMANN, VIA Berlin/Brandenburg e.V. –
Netzwerkstelle HIV/Aids und Migration, Berlin

**FR | 16.15 Sexuelle Gesundheit und Migration –
Forum III: Sexarbeit**

4

»HIV/STI – Prävention bei Migrantinnen in der Sexarbeit:
Ergebnisse einer Experten-Befragung in Berlin«

CLAUDIA SANTOS-HÖVENER, Berlin School of Public
Health an der Charité

»Situation der legalen und illegalisierten Migrantinnen in
der Sexarbeit«

WILTRUD SCHENK, Zentrum für sexuelle Gesundheit und
Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

SIMONE KELLERHOF, Hydra e.V., Berlin

Moderation:

NATASCHA GARAY, Bayouma-Haus, Berlin

INGRID PAPIES-WINKLER, Bezirksamt Friedrichshain-
Kreuzberg, Berlin

SA | 9.00 Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum IV: Liebe, Körper, Sexualität im Kontext von Migration und Exil **5**

Exklusiv für Frauen mit Exil- bzw. Migrationshintergrund

Moderation und Impulsbeiträge von:

FERISDE EKSI, AWO Beratungszentrum für Transkulturelle Psychotherapie, Berlin

SAIDEH SAADAT-LENDLE, Lesbenberatung LesMigras, Berlin

SA | 11.00 Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum V: „So ist das, meine Schöne“ **6**

Lesung, Erfahrungsberichte und -austausch mit Frauen aus der Türkei über Liebe, Weiblichkeit und Sexualität

Moderation:

ANNA MANDALKA, Orlanda Verlag, Berlin

ULRIKE VON HALDENWANG, Berliner Hebammenverband

SA | 9.00 Gesundheitsbezogener Umweltschutz – ein Handlungsfeld für Migrant/innen. Forum I **7**

»Generationsunterschiede zwischen Türkinnen mit Migrationshintergrund in Bezug auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung – eine qualitative Studie«
PowerPoint-Präsentation auf Deutsch, Vortrag auf Englisch
KATHRYN DOWLING, EQUIPS, Madrid, Spanien

»Bringt Umweltschutz mehr Umweltgerechtigkeit?«
TURGUT ALTUG, Türkisch-Deutsches Umweltzentrum, Berlin

»Gesundheit, Umwelt und Patientenberatung; Chancen zur Förderung des Gesundheitsverhaltens von Migrant/innen«
HAVVA ARIK, Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Beratungsstelle Berlin

Moderation:

CHRISTIAN DENZIN, B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Berlin

KNUT MILDNER-SPINDLER, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

SA | 11.00 Gesundheitsbezogener Umweltschutz – ein Handlungsfeld für Migrant/innen. Forum II **8**

»Das Wissen und die Wahrnehmung von Umwelteinflüssen bei Frauen mit türkischem Migrationshintergrund in Berlin«
RAHSAN YESIL, Migrations- und Versorgungsforschung der Charité im St. Hedwig Krankenhaus, Berlin

»Multiplikatorenschulungen zur Stärkung des Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins von Migrant/innen – ein Projekt der türkischsprachigen Gruppe des BUND e.V.«
GÜLCAN NITSCH, BUND e.V., Berlin

»Umweltgerechtigkeit von Geburt an – ein Beratungsprojekt für sozial benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund«

SILVIA PLESCHKA, Women in Europe for a Common Future (WECF) e.V., Berlin

Moderation:

CHRISTIANE BUNGE, Umweltbundesamt, Berlin

SONJA HAIDER, Women in Europe for a Common Future (WECF) e.V., München

SA | 11.00 „Gesund sind wir stark! – Sağlıklı daha güçlüyüz!“ – Zugänge und Erfahrungen aus dem Friedrichshain-Kreuzberger Multiplikatorenprojekt

9

»Status und Perspektiven des Multiplikatorenprojekts – Erfahrungen des Projektteams«

UTA-MARIA WEISSLEDER, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

»Besser essen, mehr bewegen und damit mehr Spaß am Leben«

BETÜL FIRAT, Freie Hebamme, Berlin

SABINE SAND, e.o.plauen-Grundschule, Berlin

CETIN CONGAR, Gemeindedolmetschdienst, Berlin

Moderation:

SÜKRAN DEMIRKAN, Vielfalt e.V., Berlin

STEPHANIE WETZEL, SW – Ernährungswissenschaftliche Dienstleistungen, Berlin

SA | 11.00 Bewegung und Gesundheit – Mehr Migrantinnen in den Sport

10

»DOSB-Netzwerkprojekt: Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport. Wissensvermittlung, Awarenessprozess und Kompetenzerweiterung – gesundheitsfördernde Aspekte für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund im Sportverein«

VERENA ZSCHIPPANG, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

»DOSB-Projektpartner Sportjugend Berlin und Deutscher Ju-Jitsu Verband. Praktische Beispiele präsentiert an Einzelprojekten«

FRAUKE SCHLICHTING, Deutscher Ju-Jitsu-Verband e.V., Stade

DOMINIKA SZYNKOWSKI, Sportjugend Berlin

»Gesundheitsförderung bei Migrantinnen: Ein Kooperationsprojekt des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF)«

CHRISTINE KLAPP, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Moderation:

UTA ENGELS, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

Frauen

SA | 9.00 **Frauen in Krisensituationen: Wie ist die (nächtliche) Versorgung von gewaltbetroffenen und/oder psychiatrie-betroffenen Frauen in Krisen in Berlin? Forum I**

11

Podiumsdiskussion mit Statements von:
NAJETE TINNEFELD, FrauenNachtCafé – nächtliche Krisenanlaufstelle Wildwasser e.V., Berlin
HOMA MOUSAVI, Frauenkrisentelefon, Berlin
CHRISTINE HANEBECK, Berliner Krisendienst Region Ost
DELPHINE KLEIN, Weglaufhaus Villa Stöckle, Berlin
SABINE SCHÜTZE, Krisenstation Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin
MONIKA BÜTTNER, Krisenpension, Berlin

Moderation:

VIOLA BALZ, Charité-Universitätsmedizin Berlin
IRIS HÖLLING, Wildwasser e.V., Berlin

SA | 11.00 **Frauen in Krisensituationen: Wie ist die (nächtliche) Versorgung von gewaltbetroffenen und/oder psychiatrie-betroffenen Frauen in Krisen in Berlin? Forum II**

12

Podiumsdiskussion mit Statements von:
GABRIELA ILLIGENS, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
BENJAMIN-IMMANUEL HOFF, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin
REGINA NICOLAI, FrauenNachtCafé Wildwasser e.V., Berlin
PATRIZIA DI TOLLA, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
IRIS HAUTH, St. Joseph-Krankenhaus Weißensee, Berlin

Moderation:

VIOLA BALZ, Charité-Universitätsmedizin Berlin
IRIS HÖLLING, Wildwasser e.V., Berlin

Frühe Hilfen

FR | 14.15 **Konzepte und Politik der Frühen Hilfen**

13

»Frühe Hilfen – Höhen und Tiefen eines neuen Handlungsansatzes in Deutschland«
RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal

»,...da wär ich teilweise gar nicht mehr zurechtgekommen' – Befragung von Frauen zu ihren Erfahrungen in den ersten Wochen nach der Geburt – und die Rolle der Hebamme«
CLARISSA SCHWARZ, Universität Magdeburg

»Was denken junge Mütter zu Frühen Hilfen und kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?«
NICOLA WOLF-KÜHN, Alice Salomon Hochschule, Berlin
CLAUDIA HÖPPNER, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Randomisiertes Kontrollgruppendesign in der Präventionsforschung: Wissenschaftlich notwendig – ethisch fragwürdig?«

TANJA JUNGSMANN, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Hannover

Moderation:

ELFI JANTZEN, MdA Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

ULRIKE VON HALDENWANG, Berliner Hebammenverband

FR | 16.15 Praxis der Frühen Hilfen

14

»ADEBAR – Flexible Settings, Ressourcenaktivierung und Interessenvertretung als Programm«

MIRJAM HARTMANN, ADEBAR, Beratung und Begleitung für Familien, Hamburg

»Familienhebammen – Ethik und verantwortliches Handeln«

JENNIFER JAQUE-RODNEY, Familienhebammenbeauftragte, Landesverband der Hebammen NRW, Bochum

»Guter Start ins Leben«

BETTINA PROTHMANN, Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund

Moderation:

REGINA STOLZENBERG, Berlin School of Public Health an der Charité

PETRA USCHOLD, GKV-Spitzenverband, Berlin

SA | 9.00 Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen

15

»Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen – Ein neuer Aufgabenbereich des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen«

JÖRG BACKES, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

»Aus Fehlern lernen – Qualitätsmanagement im Kinderschutz'. Umsetzung des Praxisentwicklungs- und Forschungsprojekts«

FELIX BRANDHORST, Alice Salomon Hochschule, Berlin

»Aus Fehlern lernen – Qualitätsmanagement im Kinderschutz'. Erfahrungsbericht aus einer beteiligten Kommune«

VERTRETER/IN EINER BETEILIGTEN KOMMUNE

Moderation:

KERIMA BOUALI, ASUM GmbH, Berlin

DOROTHEA ZIMMERMANN, Wildwasser e.V., Berlin

Kinder und Jugendliche

FR | 11.30 **Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche – Ein Beitrag zur Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit?**

16

»Gesund aufwachsen – Was hat sich getan auf der Ebene der Zielformulierung und Umsetzung?«

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

»Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen – Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung aus familienpolitischer Sicht«

HEIKE JUNG, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz, Mainz

»Welche Chancen für wen? – Gesund aufwachsen in Sachsen«

REINHILD BENTERBUSCH, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Dresden

SILKE MEYER, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Dresden

Moderation:

GABRIELE KLÄRS, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Köln

FR | 11.30 **Lebensweltliche Ansätze zur Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Jugendlichen**

17

»Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Jugendlichen – Aktuelle Daten aus der Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung«

REINHARD MANN, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

»Jugendsozialarbeit und Gesundheitsförderung – kann das passen? Die Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung am Beispiel der GUT DRAUF Tanke Eitorf«

STEFAN BESTMANN, Europäisches Institut für Sozialforschung, Berlin

JÜRGEN MEYER, GUT DRAUF Tanke/Diakonie An Sieg und Rhein, Eitorf

»Mit dem STREET JUMPER unterwegs – Neue Wege in der aufsuchenden sozialen Gesundheitsarbeit«

GISELA BILL, TIMO MÜLLER, HEIDI JUNG, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

Moderation:

KERSTIN MONCORPS, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Berlin

IRIS SCHIEK, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Brandenburg, Potsdam

FR | 14.15 Wege zur Ansprache von Kindern und Jugendlichen in der Gesundheitsförderung

18

»Bauchgefühl – Prävention von Mangelernährung bei Jugendlichen«

CARSTEN STEPHAN, Team Gesundheit GmbH, Essen

»Fiese Falle – Tabakprävention in Schulen«

ISABELL DRESCHER, Deutsche Gesellschaft für Nikotinprävention e.V., Berlin

»Schwer mobil – Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder«

KLAUS BALSTER, Landessportbund NRW, Duisburg

»Schule – MOVE – Eltern – Motivierende Kurzintervention bei Eltern im Kontext Schule«

ANGELIKA FIEDLER, ginko – Stiftung für Prävention, Mülheim an der Ruhr

Moderation:

THOMAS WAGEMANN, BKK Landesverband NRW, Essen

MARGOT WEHMHÖNER, BKK Bundesverband, Essen

FR | 16.15 Vergiftungsrisiken im Kindesalter

19

»Umwelteinflüsse auf die Gesundheit von Kindern«

WOLFGANG STRAFF, Umweltbundesamt, Berlin

»Sicher aufwachsen, Kinder vor Vergiftungen schützen – Eine Kampagne auf dem Weg zu mehr Zielgruppen-gerechtigkeit«

MARTINA ABEL, Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V., Bonn

»Vergiftungsgefahren frühzeitig erkennen und beseitigen«

AXEL HAHN, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

Moderation:

GUDRUN BORCHARDT, Techniker Krankenkasse

Landesvertretung Berlin-Brandenburg, Berlin

CAROLA NAWRATH, Unfallkasse Brandenburg, Frankfurt an der Oder

»Verhütungsverhalten und Körperwissen Jugendlicher«
ANGELIKA HESSLING, Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA), Köln

»‚Ganz jung schon Mutter...‘ Ergebnisse eines
sozialpädagogischen Angebots«
ANJA JONAS, Universität Leipzig

»Informationen für junge (werdende) Mütter und Väter«
ANKE ERATH, Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA), Köln

Moderation:

MONIKA HÜNERT, Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA), Köln

CLAUDIA LISSEWSKI, AWO Bundesverband, Berlin

Erwerbslose und überschuldete Menschen

»Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen in Sachsen:
Evaluationsergebnisse im Projekt AKTIVA«
KATRIN ROTHLÄNDER, Technische Universität Dresden

»Gesundheitsförderung im arbeitsmarktpolitischen Setting
und Vernetzungsstrategien im Rahmen des Wiener
Netzwerks Arbeitslosigkeit und Gesundheit«
BIRGIT PICHLER, *KARIN KORN*, ÖSB-Consulting GmbH, Wien,
Österreich

»Zielgruppenspezifische arbeitsmarktintegrative
Trainingsmaßnahme ‚Train to Job‘ im Kommunalen
Netzwerk Frankfurt am Main«
BARBARA GAWLIK-CHMIEL, Werkstatt Frankfurt e.V.,
Frankfurt am Main

Moderation:

MANFRED DICKERSBACH, Landesinstitut für Gesundheit und
Arbeit NRW, Bielefeld

ALFONS HOLLEDERER, Landesinstitut für Gesundheit und
Arbeit NRW, Bielefeld

FR | 11.30 **Gesundheit für alle? – Armut und Schulden machen krank!**

22

»Schulden machen krank und grenzen aus«
CLAUS RICHTER, Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.

»Relevanz gesundheitlicher Beeinträchtigungen bei Schuldnern und Interventionsmöglichkeiten im Rahmen des Beratungsprozesses durch die Schuldnerberaterinnen und -berater«

GEORG NEUMANN, Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung Lichtenberg, Berlin

Moderation:

GABRIELA HOCKERTZ, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

HERMANN PFAHLER, Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

FR | 14.15 **Arbeitslosigkeit und Armut im Osten – Stand und Handlungserfordernisse**

23

»Armut, Arbeitslosigkeit und Gesundheit bei jungen Ostdeutschen. Ergebnisse aus 20 Jahren Sächsische Längsschnittstudie«

HENDRIK BERTH, Technische Universität Dresden

»Armut und Gesundheit in nordostdeutschen Landgemeinden 1994-2008. Ergebnisse aus den Fragebogenuntersuchungen im Rahmen der ‚Landgesundheitsstudie‘«

THOMAS ELKELES, DAVID BECK, ENRICA HINZ, Hochschule Neubrandenburg

MICHAEL POPP, Mitarbeiter des Deutschen Bundestages, Berlin

»Armut und Gesundheit in nordostdeutschen Landgemeinden 1994-2008. Ergebnisse der Gemeinde- und Fallstudien im Rahmen der ‚Landgesundheitsstudie‘«

CHRISTINE NEBELUNG, JENS A. FORKEL, Hochschule Neubrandenburg

»Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – ein sächsisches Gesundheitsziel im Prozess«

SUSANN MÜHLPFORDT, Technische Universität Dresden

Moderation:

JÖRG TRINOGGA, AOK Brandenburg, Teltow

BIRGIT WÖLLERT MdL, Fraktion Die Linke Brandenburg, Potsdam

FR | 16.15 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen und überschuldeten Menschen

24

»JobFit – Gesundheitsförderung im Setting Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger«

LUDGER ALTHOFF, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop

MONIQUE FARYN-WEWEL, Universität Duisburg-Essen

»Überschuldung und Gesundheit – Gesundheitsförderung im Rahmen der Schuldnerberatung«

EVA MÜNSTER, Universität Mainz

»WHO-Strategie: Von gesundheitlicher Ungleichheit zu sozialen Determinanten«

JAN-FREDERIK PRÜSSMANN, Universität Duisburg-Essen

Moderation:

MICHAEL BELLWINKEL, BKK Bundesverband GbR, Essen

CARLCHRISTIAN VON BRAUNMÜHL, Berlin

Wohnungslose

FR | 14.15 Internationale Vernetzung sozialer Projekte am Beispiel der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen – Forum I

25

»Medizinische Versorgung sozial benachteiligter Menschen durch das Gesundheitsmobil in Lübeck«

SABINE GRITZKA, THOMAS MÜLLER, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Lübeck

»Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen durch den Verein ‚neunerHaus‘ in Wien«

WALTER LÖFFLER, LIVIA MUTSCH, Verein neunerHaus, Wien, Österreich

Moderation:

GERHARD TRABERT, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

FR | 16.15 Internationale Vernetzung sozialer Projekte am Beispiel der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen – Forum II

26

»Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen.

1. Kooperationstreffen in Graz, April 2009«

CHRISTINE ANDERWALD, SILKE GIMPEL, Caritas Marienambulanz, Graz, Österreich

»Gesundheitliche Versorgung wohnungsloser Menschen in Luxemburg«

MARCO HOFFMANN, Confédération Caritas Luxembourg

Moderation:

GERHARD TRABERT, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

Ältere Menschen

FR | 11.30 **Paradigmenwechsel von der Fürsorge zur Selbstbestimmung im Alter**

27

»Wie viel Selbstbestimmung und Autonomie im Alter ist möglich?«

JOSEFINE HEUSINGER, Institut für gerontologische Forschung e.V., Berlin

HEINZ TROMMER, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Berlin

»Perspektiven auf Selbstbestimmung bei Behinderung und im Alter«

SUSANNE KÜMPERS, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

Moderation:

KATRIN FALK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

FR | 14.15 **Potenziale für Selbstbestimmung und Lebensqualität**

28

»Lebenssituationen und Lebensentwürfe im Alter«

ANDREAS MOTEL-KLINGEBIEL, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

»Das hilfreiche Altern hilfreicher machen!«

RUDOLF SCHMIDT, Stiftung Pro Alter, Köln

Moderation:

HELGA LINKE, Seniorekompetenzteam Berlin

PETRA SCHMIDT-WIBORG, Fachhochschule Lausitz, Cottbus

FR | 16.15 **Lebensräume für Selbstbestimmung und Autonomie im Alter**

29

»Erfahrungen aus der Beratung selbstbestimmter Wohnprojekte«

THEO KILLEWALD, Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Berlin

»Chancen der Selbstorganisation und Selbstbestimmung im Alter – Welche Rolle kann die Selbsthilfe spielen?«

RICARDA RAABE, Selbsthilfezentrum Köpenick-Treptow, Berlin

Moderation:

GISELA SEIDEL, Koordinierungsstelle Rund ums Alter Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

BIRGIT WOLTER, Institut für gerontologische Forschung e.V., Berlin

SA | 9.00 Was bedeutet Selbstbestimmung und Autonomie am Lebensende?

30

Podiumsdiskussion mit Statements von:

ARND T. MAY, EthikZentrum.de – Zentrum für Angewandte Ethik, Recklinghausen

BARBARA SCHUBERT, Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden
IN-SUN KIM, Dong Heng Interkultureller Förderverein für Hospizdienste e.V., Berlin

ERIKA EHRHARDT, ehrenamtliche Hospizarbeit, Berlin

THOMAS SCHINDLER, Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Berlin

Moderation:

BARBARA WEIGL, Evangelische Fachhochschule, Berlin

ULRIKA ZABEL, Kompetenz-Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe der AWO und Caritas, Berlin

ETHIK, POLITIK UND UNGLEICHHEIT

Gesundheit und Politik

FR | 11.30 Policy Strategies for Reducing Health Inequalities: The Finnish Example

31

»What can we learn from Finland? The Finnish National Action Plan to Reduce Health Inequalities«

MARITA SIHTO, National Research and Development Centre for Welfare and Health (STAKES), Helsinki, Finnland

Moderation:

ANDREAS MIELCK, Helmholtz Zentrum München/Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, München

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

FR | 14.15 Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände zwischen Wettbewerb und Gemeinwohl

32

Podiumsdiskussion mit Statements von:

HANS-ULRICH DEPPE, Universität Frankfurt am Main

ARMIN LANG, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG), Berlin

BERND NIEDERLAND, Volkssolidarität Bundesverband, Berlin

ECKHARD PRILLER, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

NORBERT WOHLFAHRT, Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Moderation:

DANUTA SARROUH, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

INGEBORG SIMON, Volkssolidarität Landesverband Berlin

FR | 16.15 **Einfluss der Pharmaindustrie auf das Gesundheitswesen**

33

»Der Einfluss der Pharmaindustrie in der Klinik«
GERHARD SCHWARZKOPF-STEINHAUSER,
Städtisches Klinikum München GmbH

»Der Einfluss der Pharmaindustrie auf das
Gesundheitswesen im außerklinischen Bereich«
HANS-JOACHIM BOTH, MEZIS, Bündnis 90/Die Grünen,
Berlin

Moderation:

BARBARA HOEVENER, Internationale Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer
Verantwortung e.V. (IPPNW)

ADELHEID LÜCHTRATH, Internationale Ärzte für die
Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer
Verantwortung e.V. (IPPNW)

SA | 11.00 **Der Kampf gegen die Armut: Strategien auf dem Prüfstand**

34

Podiumsdiskussion mit Statements von:
WALTER HANESCH, Hochschule Darmstadt
BARBARA JOHN, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
HANS MENGERINGHAUS, Bundesverband Deutsche
Tafel e.V., Berlin
ULLA PINGEL, Erwerbslosenausschuss Ver.di, Berlin

Moderation:

MARTIN MATZ, Bezirksamt Spandau, Berlin
DAGMAR SCHEDIWY, Teilhabe e.V., Berlin

Ethik der Gesundheitsförderung

FR | 11.30 **Ethik und Ökonomie im Gesundheitswesen**

35

Podiumsdiskussion mit Statements von:
MARTINA BUNGE MdB, Vorsitzende
Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags
(16. Legislaturperiode), Berlin
BIRGIT FISCHER, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
RAIMUND GEENE, Hochschule Magdeburg-Stendal
GERD GLAESKE, Sachverständigenrat zu Begutachtung
der Entwicklung im Gesundheitswesen/Universität
Bremen

Moderation:

HANS-BERNHARD HENKEL-HOVING, G+G Gesundheit und
Gesellschaft, Berlin

ULRIKE MASCHEWSKY-SCHNEIDER, Berlin School of
Public Health an der Charité

FR | 14.15 Gesundheitsrechte und Gesundheitspflichten? Die Rolle des Staates in der Gesundheitsförderung

36

Podiumsdiskussion mit Statements von:

STEFAN ETGETON, Verbraucherzentrale Bundesverband, Berlin

FRANK LEHMANN, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

BETTINA SCHMIDT, Evangelische Fachhochschule, Bochum

HARALD SCHMIDT, Harvard University, Boston, USA/London School of Economics, Großbritannien

Moderation:

THOMAS ALTGELD, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

PETRA KOLIP, Universität Bielefeld

FR | 16.15 Brauchen wir eine Public Health-Berufsethik?

37

Podiumsdiskussion mit Statements von:

BEATE BLÄTTNER, Deutsche Gesellschaft für Public Health/Hochschule Fulda

WOLFGANG HIEN, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie, Bremen

PETER SCHRÖDER-BÄCK, Universität Maastricht, Niederlande

JOHANNES SIEGRIST, Universität Düsseldorf

Moderation:

SABINE SCHLEIERMACHER, Charité-Universitätsmedizin Berlin

OLAF VON DEM KNESEBECK, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Politik, Versorgung und Selbsthilfe

FR | 16.15 Inanspruchnahme von präventiven Leistungen

38

»Zugangsbarrieren bei der Inanspruchnahme von präventiven Maßnahmen: Welche Rolle spielen Geschlecht und Sozialstatus?«

BIRGIT BABITSCH, Berlin School of Public Health an der Charité

»Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Impfungen bei Kindern im Vorschulalter in Berlin«

SYLKE OBERWÖHRMANN, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

Moderation:

GISELIND BERG, Berlin School of Public Health an der Charité

MONIKA HEY, Berlin School of Public Health an der Charité

SA | 9.00 **Mythen der Gesundheitspolitik unter der Lupe**

39

Lesung und Gesprächsrunde mit
HARTMUT REINERS, Gesundheitsökonom/Publizist, Berlin
KARL-HEINZ SCHÖNBACH, AOK-Bundesverband, Berlin

Moderation:

DANIEL RÜHMKORF, Medizinjournalist, Berlin

SA | 11.00 **Der arme Kranke oder die Mär vom mündigen Patienten**

40

Podiumsdiskussion mit Statements von:
WULF DIETRICH, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ), München
FRANZ KNEIPS, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
FRANK SPIETH MdB, Fraktion Die Linke, Berlin
JUDITH STORF, Gesundheitsladen Bielefeld

Moderation:

NADJA RAKOWITZ, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ), Maintal

DANIEL RÜHMKORF, Medizinjournalist, Berlin

SA | 9.00 **Messie-Sein und Messie-Selbsthilfe**

41

Der Workshop möchte Raum bieten, um sich auf das Thema Messie-Sein in seinen vielfältigen Dimensionen einzulassen und sich über Erfahrungen, Hoffnungen und Sorgen auszutauschen. Die Möglichkeiten, die eine Messie-Selbsthilfegruppe bietet, werden auch angesprochen.

Einführungsreferat und Moderation:

BERNHARD WAGNER, Anonyme Messies Berlin

SA | 11.00 Mitbetroffene/Angehörige von Menschen mit einem Messie-Syndrom

42

Referent/innen berichten über folgende Themen:

»Beratungstätigkeit und Lobbyarbeit«

»Angehörige sprechen über ihre Selbsthilfe-Erfahrungen«

»Präsentation des Homepage-Projektes

„Mitbetroffene/Angehörige von Menschen mit einem Messie-Syndrom“

Anschließend Diskussion mit dem Publikum zur Frage:
„Woher – Jetzt – Wohin? Perspektiven der Angehörigenbewegung“

Moderation:

BIRGIT SOWADE, ANGELIKA VAHNENBRUCK, Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Mitte, StadtRand gGmbH, Berlin

Globalisierung und Gesundheit

Die inneren Seiten der Globalisierung – Psychosoziale und politische Folgen von Gewalt, Armut und sozialer Ausgrenzung

FR | 11.30 Keine Versöhnung ohne soziale Gerechtigkeit? Wege aus der fortdauernden Apartheidsgeschichte Südafrikas

43

Vortrag und Gesprächsrunde mit:

HEIDI GRUNEBaum, Universität Western Cape, Kapstadt, Südafrika

Moderation:

USCHE MERK, medico international e.V., Frankfurt am Main

FR | 14.15 Überleben und Leben im Land der Globalisierungsverlierer. Gewalt und Gegengewalt in Nicaragua

44

Vortrag und Gesprächsrunde mit:

MARTHA CABRERA, Centro Valdivieso, Managua, Nicaragua

Moderation:

THOMAS SEIBERT, medico international e.V., Frankfurt am Main

**FR | 16.15 Was tun, wenn Opfer Täter werden?
Gewalt der Banlieue, rechte Gewalt, Gewalt-
verhältnisse innen und außen** **45**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

HEIDI GRUNEBAUM, Universität Western Cape, Kapstadt, Südafrika

RUTH JUNG, Journalistin, Frankfurt am Main/Paris

HEIKE KLEFFNER, Journalistin/zuvor Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Magdeburg

Moderation:

KATJA MAURER, medico international e.V., Frankfurt am Main

**SA | 9.00 Harm Reduction in der deutschen
Entwicklungszusammenarbeit:
HIV-Prävention für intravenöse
Drogengebraucher** **46**

»Harm Reduction Ansätze in Deutschland«

INGO ILJA MICHELS, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

»Methadonsubstitution in Nepal«

PATRICIA KRAMARZ, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Berlin

»Public Private Partnership Projekt zur Methadon-
substitution in ausgewählten asiatischen Ländern«

GERD MEYER-PHILIPPI, Compware Medical/Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Gernsheim

Moderation:

PATRICIA KRAMARZ, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Berlin

DIRK SCHÄFFER, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

Präventionsforschung

FR | 14.15 Effizienzsteigerung oder Gerechtigkeit als Leitprinzip der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen?

47

Podiumsdiskussion mit Statements von:

OLIVER RAZUM, Universität Bielefeld

ROLF ROSENBRUCK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

UND WEITEREN EXPERT/INNEN

Moderation:

MICHAEL T. WRIGHT, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

Eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Public Health.

SA | 9.00 Partizipative Gesundheitsforschung: Potenziale und Chancen aus deutscher und internationaler Perspektive – Forum I

48

»The Advantages of Participatory Evaluation for Public Health Research and Practice«

JANE SPRINGETT, Liverpool John Moores University, Großbritannien

Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.

»Partizipative Gesundheitsforschung in Stadtteilen – ältere Kinder brauchen bessere Bewegungsräume«

HANS-JOACHIM SCHEMEL, Büro für Umweltforschung und Stadtentwicklung, München

»Fokusgruppen mit sozial benachteiligten älteren Männern«

KERSTIN KAMMERER, Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin

Moderation:

GESINE BÄR, Gesundheit Berlin-Brandenburg

MICHAEL T. WRIGHT, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

**SA | 11.00 Partizipative Gesundheitsforschung:
Potenziale und Chancen aus deutscher und
internationaler Perspektive – Forum II**

49

»Partizipative Gesundheitsforschung unter Anwendung des Qualitätszirkels«

OTTOMAR BAHRS, Universität Göttingen

»Partizipative Planungsprozesse in der Verbreitung der Intervention ‚BIG‘ – Bewegung als Investition in Gesundheit«

ANNIKA FRAHSA, Universität Erlangen-Nürnberg

»Integration partizipativer Gesundheitsforschung in Lehrveranstaltungen – Beispiele und Erfahrungen«

EBERHARD GÖPEL, Hochschule Magdeburg-Stendal

Moderation:

GESINE BÄR, Gesundheit Berlin-Brandenburg

MICHAEL T. WRIGHT, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

**SA | 9.00 Ergebnisse des BMBF-Förderschwerpunktes
Präventionsforschung: „Wie gut erreichbar
sind schwer erreichbare Zielgruppen?“**

50

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt«

THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen in Quartieren mit besonderen Problemlagen«

SIMONE BEUTER, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

»Gesundheitsförderungsprogramm für Langzeitarbeitslose in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration«

MECHTHILD HEINMÜLLER, *KATRIN HORNS*, Klinikum der Universität München

»Suizidraten und Suizidprävention bei Berliner Frauen mit türkischem Migrationshintergrund«

MERYAM SCHOULER-OCAK, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Effektivität von Zugangswegen für Präventionsangebote bei älteren Personen der einfachen Bildungsschicht«

BIRGIT WALLMANN, Deutsche Sporthochschule Köln
REIMUND WALSCHEK, gesund e.V. – Kölner Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften

Moderation:

THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

GUIDO NÖCKER, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

**SA | 11.00 Ergebnisse des BMBF-Förderschwerpunktes
Präventionsforschung: „Prävention wirkt!
Wirkungsvolle Ansätze für Mütter und
Kinder“**

51

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt«

MARTINA PLAUMANN, Medizinische Hochschule Hannover

»Beginnt Gesundheit in der Familie? Abschlussergebnisse eines Projektes zur Gesundheitsförderung innerhalb sozialer Einrichtungen«

CLAUDIA LIBERONA, Deutsches Jugendinstitut, München

»Bedarflagen und Hilfen für alleinerziehende Mütter am Beispiel eines bindungsorientierten Elterntrainings: PALME«

MATTHIAS FRANZ, Universitätsklinikum Düsseldorf

»Evaluation eines zahnmedizinischen Präventionsprogramms für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko«

KLAUS PIEPER, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

»Relevanz täglichen Schulsports in der Grundschule für Schüler/innen mit erhöhten Risikofaktoren«

SEBASTIAN LIERSCH, Medizinische Hochschule Hannover

Moderation:

THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

MARTINA PLAUMANN, Medizinische Hochschule Hannover

Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten

FR | 11.30 Regionale Unterschiede in der Gesundheit

52

»20 Jahre nach dem Mauerfall: Gesundheitliche Situation in den neuen und alten Bundesländern«

THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut, Berlin

»Ergebnisse der Studie ‚Gesundheit in Deutschland Aktuell (GEDA)‘ zu regionalen Unterschieden in der Gesundheit«

CORNELIA LANGE, Robert Koch-Institut, Berlin

»Gesundheit in Brandenburg. Das Ländermodul zur Studie ‚Gesundheit in Deutschland Aktuell‘ als ein Bestandteil der Gesundheitsberichterstattung im Land Brandenburg«

GABRIELE ELLSÄSSER, *ANDREAS KRAMPE*, Landesgesundheitsamt Brandenburg, Zossen

Moderation:

THOMAS LAMPERT, Robert Koch-Institut, Berlin

FR | 14.15 **Methoden der kleinräumigen Analyse und ihre Umsetzung in der Gesundheitsförderung**

53

»Sozialstrukturatlas Berlin 2008 – ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung«

GERHARD MEINLSCHMIDT, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

»Dynamik und Transparenz im Berliner Gesundheitszieleprozess«

CAROLA GOLD, ANDREA MÖLLMANN, Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung, Berlin

»Aufgaben der Krankenkassen im Sozialraum am Beispiel der AOK«

KATHARINA GRAFFMANN-WESCHKE, AOK Berlin

Moderation:

GERHARD MEINLSCHMIDT, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

FR | 16.15 **Handlungsrelevante Daten für Taten in den Kommunen**

54

»Neue Entwicklungen im Rahmen des fachlich abgestimmten Berliner Datenpools«

HARTMUT BÖMERMANN, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Berlin

»Kleinräumliche Auswertung der Mortalitätsstatistik in der kommunalen GBE«

GÜNTHER TEMPEL, Gesundheitsamt der Stadt Bremen

»Wohnortsnahe Analysen der Kinder- und Jugendgesundheit – Erfahrungen aus der GBE im Bezirk Berlin-Mitte«

JEFFREY BUTLER, Bezirksamt Mitte von Berlin

»Umweltressourcen und -belastungen in der Sozial- und Gesundheitsanalyse: Ein integrativer Ansatz«

TOBIAS LAKES, Humboldt Universität zu Berlin

Moderation:

JEFFREY BUTLER, Bezirksamt Mitte von Berlin

ANDREAS BÖHM, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie Land Brandenburg, Potsdam

Kita und Schule

FR | 14.15 Landesprogramme „Die gute gesunde Schule“ 55

»Konzeption und Umsetzung der guten gesunden Schule«
PETER PAULUS, Universität Lüneburg

»Das Landesprogramm Bayern«
EVA SCHORER, BBZ Münnerstadt
WOLFGANG ELLEGAST, Bayerisches Staatsministerium für
 Unterricht und Kultus, München

»Das Landesprogramm Berlin«
WERNER MALL, AOK Berlin
ELISABETH MÜLLER-HECK, Senatsverwaltung für Bildung,
 Wissenschaft und Forschung Berlin

»Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit Nordrhein-
 Westfalen«

RÜDIGER MEIERJÜRGEN, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
HEINZ HUNDELOH, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen,
 Düsseldorf

Moderation:

RÜDIGER MEIERJÜRGEN, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
BERND NOWAKOWSKI, AOK Mecklenburg-Vorpommern,
 Schwerin

FR | 16.15 Kita und Schulverpflegung mit Qualität – Luxus in Zeiten boomender Suppenküchen? 56

Podiumsdiskussion mit Statements von:
*KITA- UND SCHULTRÄGERN, GANZTAGSSCHULVERBAND,
 WOHLFAHRTSVERBÄNDEN, DER BERLINER TAFEL UND DEM
 LANDESELTERNAUSSCHUSS*

Moderation:

MICHAEL JÄGER, Vernetzungsstelle Schulverpflegung
 Berlin e.V.

SABINE SCHULZ-GREVE, Vernetzungsstelle
 Schulverpflegung Berlin e.V.

SA | 9.00 Gesundheitsförderung in der Kita – Qualifizierungsmaßnahmen für bessere Prävention 57

»Selektive gesundheitsorientierte Prävention bei sozial be-
 nachteiligten Kindern in Kindertageseinrichtungen –
 Verhältnisprävention durch Entwicklung integrierter träger-
 interner Fortbildung«

JOHANNES GOSTOMZYK, Landeszentrale für Gesundheit in
 Bayern e.V., München

IRIS GRIMM, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.,
 Regionaler Knoten Bayern, München

»Was Wohlergehen, Zugehörigkeit und Partizipation mit früher Bildung zu tun haben... Aus der Fortbildungspraxis mit pädagogischen Fachkräften im Projekt Kinderwelten zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung«

PETRA WAGNER, Kinderwelten/FU Berlin

»Wie kann man einen bewegten Alltag von Kindern fördern? Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieher/innen und Multiplikator/innen im Rahmen des Projektes ‚BLiQ – Bewegtes Leben im Quartier‘«

ANNETT SCHMOK, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Brandenburg, Potsdam

Moderation:

JOHANNES GOSTOMZYK, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., München

BERND OLAF HAGEDORN, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz, Mainz

Forum Organisationsentwicklung in der Gesundheitsförderung – Setting Kita und Schule

SAI 9.00 **Forum I: Ethisch reflektiertes Handeln in der Schule**

58

»Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld zwischen schulischer Ergebnisorientierung und individueller Würdigung und Förderung«

BARBARA METHFESSEL, Pädagogische Hochschule Heidelberg

»Kinder beteiligen – ein Ansatz für mehr Gesundheit in der Schule«

KONSTANZE ILMER, Modellprojekt Findet Demo, Jena

»Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen an einer Montessori-Schule«

NICOLLE KUHNT, Filmgymnasium Potsdam/Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Teltow

Moderation:

KATRIN GRABOW, freie Gesundheitswissenschaftlerin, Potsdam

STEPHANIE WETZEL, SW – Ernährungswissenschaftliche Dienstleistungen, Berlin

SA | 11.00 **Forum II: Qualitätssicherung in gesunden Schulen und Kitas**

59

»Qualitätssicherung im Hinblick auf eine gute, gesunde Schule«

JOHANNES KOHTZ, Landeskoordinator Landesprogramm Bildung und Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

»Prozess-Qualitätssicherung bei INA.KINDER.GARTEN«

GERDA WUNSCHEL-GAVLASZ, INA.KINDER.GARTEN, Berlin

»Prozess-Qualitätssicherung in der Gesunden Schule«

ISOLDE ADLING, Schule an der Malchower Aue, Berlin

Moderation:

DIETER SOMMER, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

CLAUDIA SOMMERSCHUH, DAK, Berlin

Betriebliche Gesundheitsförderung

FR | 11.30 **Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum I**

60

»Studie der TK zu Zeitarbeit«

WIEBKE ARPS, Techniker Krankenkasse, Hamburg

»Arbeitsschutzüberwachung bei Leiharbeit – ein Beitrag zur Berliner Initiative Gesunde Arbeit«

RAINER GENSCH, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit, Berlin

»Prekäre Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit aus gewerkschaftlicher Sicht«

HEIDI JOCKEL, DGB Berlin-Brandenburg, Berlin

Moderation:

DETLEF KUHN, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

CLAUDIA SOMMERSCHUH, DAK, Berlin

FR | 14.15 **Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum II**

61

»Besondere Aspekte im Pflegeberuf, DAK-Projekt«

INA SCHEDLINSKI, Motio Berlin und Brandenburg, Berlin

»GRAziL-Projekt«

KARINA BECKER, THOMAS ENGEL, Universität Jena

»DocStop – Ein Projekt für Verkehrssicherheit und humanitäre Arbeitsplätze«

EBERHARD TIEF, Landesverband des Berliner und Brandenburger Verkehrsgewerbes e.V., Berlin

Moderation:

GUDRUN BORCHARDT, Techniker Krankenkasse Berlin und Brandenburg, Berlin

BIRGIT GANZ, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit, Berlin

SA | 9.00 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum III

62

»Branchenprojekte am Beispiel des Einzelhandels«
JENS WOHLFEIL, AOK Berlin

»Wie sag ich's meinem Azubi' – IKKimpuls-Workshop für Ausbilder«

IRIS SPITZNER, IKK Brandenburg und Berlin, Potsdam

»Kompetenzentwicklung für Beschäftigungsfähigkeit in prekären Arbeits- und Lebenssituationen«

LUTZ JÄKEL, Animoart, Berlin

Moderation:

DETLEF KUHN, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

ROBERT RATH, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin

Stadtteil/Kommune

Forum der AG Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung – Programme, Umsetzung, Evaluation

FR | 11.30 Programme zur kommunalen Gesundheitsförderung

63

»Kommunale Wirkungen politischer Rahmenprogramme am Beispiel des Gesunde Städte-Netzwerkes«

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

»Aktionsbündnisse Gesunde Lebensstile und Lebenswelten – Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Gesundheit«

UTE WINKLER, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

»Nationale Stadtentwicklungspolitik«

STEPHAN WILLINGER, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

Moderation:

CHRISTA KLIEMKE, Technische Universität Berlin

WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

FR | 14.15 Lokale Initiativen zur Umsetzung kommunaler Gesundheitsförderung

64

»Partizipation von Jugendlichen auf dem Weg von Bad Münstereifel zur Gesunden Stadt«

ALEXANDER BÜTTNER, Bürgermeister der Stadt Bad Münstereifel

»Die Kommune als Heimatort für viele Kulturen am Beispiel Berlin Friedrichshain-Kreuzberg«

INGRID PAPIES-WINKLER, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

»Netzwerkarbeit in der Suchtprävention für Kinder und Jugendliche im Landkreis Sigmaringen«

JANINE STARK, Suchtbeauftragte des Landkreises Sigmaringen

Moderation:

UWE LUMMITSCH, Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH

KERSTIN MONCORPS, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

FR | 16.15 Evaluation und Qualitätssicherung von Projekten der kommunalen Gesundheitsförderung

65

»Quali-Set-Praxis: Qualitätssicherung von Gesundheitsförderung in der Mainzer Obdachlosensiedlung Zwerchallee«

MIRIAM INTERTHAL, Universität Bremen

GISELA BILL, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

»Evaluation, Qualitätssicherung, Indikatoren: Anwendung und Kombination verschiedener methodischer Zugänge am Beispiel des quartiersorientierten Präventionsprogramms ‚Lenzgesund‘«

WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Mehr als gewohnt. Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung – partizipative Evaluation gesundheitsfördernder Stadtteilentwicklungsprozesse«

CHRISTA BÖHME, *BETTINA REIMANN*, Deutsches Institut für Urbanistik (DiFU), Berlin

Moderation:

EBERHARD GÖPEL, Hochschule Magdeburg-Stendal

SIGRID MICHEL, Fachhochschule Dortmund

SA | 9.00 **Erfahrungswerkstatt zur Qualitäts-
verbesserung der Gesundheitsförderung –
Forum I: Stadt Herne und Land Hamburg** **66**

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung in der
Kommune (Stadt Herne)«

KLAUS WINKLER, Stadt Herne

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im
Land Hamburg«

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie,
Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

Moderation:

JOCHEN HARTLIEB, Kreis Unna

HERBERT SÜSSMEIER, Münchner Aktionswerkstatt
G'sundheit/MAG's-Gesundheitsbildung, München

SA | 11.00 **Erfahrungswerkstatt zur Qualitäts-
verbesserung der Gesundheitsförderung –
Forum II: Kreis Unna und Stadt München** **67**

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im
Kreis Unna«

JOCHEN HARTLIEB, Kreis Unna

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im
Freien Träger (München)«

HERBERT SÜSSMEIER, Münchner Aktionswerkstatt
G'sundheit/MAG's-Gesundheitsbildung, München

Moderation:

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie,
Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

KLAUS WINKLER, Stadt Herne

Sucht

FR | 11.30 **Glücksspielsucht vor dem Hintergrund einer verarmenden Gesellschaft**

68

»Maßnahmen der Prävention: Der einzelne Mensch und die Gesellschaft«

CAROLIN KAMMIN, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V.

»Komorbidität bei Menschen mit Glücksspielsucht«

CHANTAL P. MÖRSEN, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Sucht und Verschuldung – Erfahrungen aus der Arbeit mit Glücksspielsüchtigen«

MICHAEL JANKE, Café Beispiellos, Berlin

»Männer mit Migrationshintergrund – die vergessene Zielgruppe«

IMAM ABDALLAH HAJJIR, Moschee Haus der Weisheit e.V., Berlin

Moderation:

KERSTIN JÜNGLING, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V.

HARALD LUND, Bezirksamt Spandau von Berlin

FR | 11.30 **Ethik-Kodex: Keine Akzeptanz von Geldern der Tabakindustrie**

69

»Ethik-Kodex und Forschungsfinanzierung in Deutschland«

JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

»Tabakindustrie fördert Berliner Herzzentrum: Lehren und Konsequenzen«

HEIDI KOSCHE MdA, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

»Ethik-Kodex an Hochschulen in Deutschland?«

THOMAS HARTMANN, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Umsetzung des Ethik-Kodex bei der Deutschen Rentenversicherungsanstalt«

HENRY STAHL, Deutsche Rentenversicherungsanstalt, Berlin

Moderation:

WOLFGANG NITZE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

CHRISTA RUSTLER, Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, Berlin

FR | 14.15 **Untergraben und Zunichtemachen – Muss die Regierung vor der Tabakindustrie geschützt werden?**

70

»Internationale Leitlinien der WHO zum Schutz von
Regierungen vor der Einflussnahme der Tabakindustrie«
SIBYLLE FLEITMANN, FACT Frauen Aktiv Contra Tabak,
Dortmund

»Umgang der Regierung mit der Tabakindustrie in
Deutschland«

JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

Anschließende Podiumsdiskussion mit Statements von:

LOTHAR BINDING MdB, SPD-Fraktion, Berlin

FRANK SPIETH MdB, Fraktion Die Linke, Berlin

ULRIKE HÖFKEN MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Berlin

(alle Diskutant/innen vorbehaltlich der Wiederwahl im
September)

Moderation:

KONRAD KÖGLER, Forum Rauchfrei Berlin

WOLFGANG NITZE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
von Berlin

Bildung

FR | 16.15 **Welchen Beitrag kann die Erwachsenen- bildung zur Förderung der Gesundheit leisten?**

71

»Ergebnisse einer Wirksamkeitsstudie von Stressbewäl-
tigungs- und Entspannungskursen an Volkshochschulen«
THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Gesundheit integrieren – Gesundheitsförderung im
Integrationskurs«

BRIGITTE VON DUNGEN, Volkshochschulverband Baden-
Württemberg e.V., Leinfelden-Echterdingen

»‚Food literacy‘ – Weiterbildung für mehr
Ernährungskompetenz«

HOLGER HASSEL, Hochschule Coburg

»Gesundheitsfragen in der Elternbildung – Erfahrungen
aus dem DVV-Projekt ELTERNKOMPASS für Eltern mit
Migrationshintergrund«

KATHARINA KITOWA, *ANNE SCHÖNE*,
Bremer Volkshochschule

Moderation:

ANETTE BORKEL, Hamburger Volkshochschule

HOLGER KÜHNE, Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf,
Berlin

Salutogenese

FR | 14.15 Die Salutogenese als Rahmenkonzept für eine ethisch fundierte Gesundheitsförderung – Forum I

72

»Was immer auch passiert, ich kann es schaffen.« – Das multidimensionale Kontinuum der Salutogenese«
RÜDIGER-FELIX LORENZ, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

»Gesundheitsförderung im pädagogischen Setting am Beispiel des ‚Ich-bin-ich-Programms‘«
CHRISTINA KRAUSE, Universität Göttingen/KESS e.V. – Kinder entwickeln Selbstsicherheit, Göttingen
MARISSA REHBERG, KESS e.V. – Kinder entwickeln Selbstsicherheit, Göttingen

Moderation:

ANJA DRESEN, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen
CHRISTA LORENZ, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

FR | 16.15 Die Salutogenese als Rahmenkonzept für eine ethisch fundierte Gesundheitsförderung – Forum II

73

»Gesundheit ‚für alle‘ oder ‚für jeden Einzelnen‘? – Wie ethisch ist die Ausrichtung unseres Gesundheitswesens?«
BURKHARD DRESEN, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

»Die ethischen Implikationen der Salutogenese führen zu Qualitätskriterien der Gesundheitsarbeit«
THEODOR D. PETZOLD, Zentrum für Salutogenese, Bad Gandersheim

Moderation:

ANJA DRESEN, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen
CHRISTA LORENZ, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

Evaluation von Maßnahmen

FR | 11.30 Wirkungen und Nebenwirkungen von Qualitätszertifikaten in der Gesundheitsförderung

74

»Zertifizierung von Angeboten der deutschen Aids-Hilfe mit PQE«

KARL LEMMEN, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

»Professionalisierung versus Zertifizierung – oder: Wodurch lässt sich das Konzept der Gesundheitsförderung praktisch fundieren?«

KLAUS D. PLÜMER, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf

Moderation:

BIRGIT BABITSCH, Charité-Universitätsmedizin Berlin

UTA MAERCKER, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V., Weimar

FR | 16.15 Evaluation von Interventionen zur Gesundheitsförderung

75

»Bedeutung von Evaluation für die Planung aus Sicht der Krankenkassen«

WERNER MALL, AOK Berlin

»Evaluation von Interventionen zur Verbesserung der Ernährung in Kitas/Schulen«

DIETER KLEIBER, Freie Universität Berlin

»Gesundheitsfördernde Interventionen in Betrieben«

FRANK THALAU, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

»Übergewichtsprävention durch die Förderung des Wasserverzehrs in Grundschulen: Eine cluster-randomisierte Studie«

REBECCA MUCKELBAUER, Berlin School of Public Health an der Charité

Moderation:

JACQUELINE MÜLLER-NORDHORN, Berlin School of Public Health an der Charité

SA | 11.00 **Zielerreichung im Quartier**

76

»Zielerreichungsskalen als partizipatives Instrument für die Ergebnisevaluation in der Gesundheitsförderung«

INA SCHAEFER, Universität Bremen

»Die Überprüfung der Zielerreichung im Aktionsbündnis ‚Das westliche Ringgebiet – ein Stadtteil in Bewegung – Steh auf ... Mach mit ... Lauf los‘«

HELGA RAKE, plankontor Stadt&Gesellschaft GmbH, Braunschweig

»Die Zielplanung und -erreicherung im lokalen Aktionsbündnis ‚Bewegtes Leben im Quartier Potsdam Am Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld‘«

ANDREA DORSCHNER, Stadtverwaltung Potsdam

Moderation:

HEIKE PALLMEIER, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, Marburg

ANGELIKA ZOLLMANN, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

STUDIUM UND BERUF

Gesundheitsberufe

FR | 14.15 **Werkstattgespräch „Widerstandsfähigkeit im Umgang mit der Extrembelastung im Pflegeberuf – Ethik im Spannungsfeld“.** **Forum I**

77

Podiumsdiskussion mit Statements von:

GUDRUN GILLE, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V., Berlin

ELLEN PASCHKE, Ver.di, Berlin

INGELORE ROSENKÖTTER, Senat der Freien Hansestadt Bremen

ERHARD WEISS, Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege, Karlsruhe

RAINER BRÜCKERS, AWO Bundesverband e.V., Berlin

Moderation:

ANNEFRIED HAHN, IQ Institut für Qualitative Organisationsentwicklung, Berlin

FR | 16.15 **Werkstattgespräch „Widerstandsfähigkeit im Umgang mit der Extrembelastung im Pflegeberuf – Ethik im Spannungsfeld“.** **Forum II**

78

»‚Am Limit‘ – Pflegepraxis zwischen Anspruch und Wirklichkeit«

CHRISTA KLEMM, Evangelisches Johannesstift, Berlin

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

GUDRUN GILLE, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V., Berlin

ELLEN PASCHKE, Ver.di, Berlin

INGELORE ROSENKÖTTER, Senat der Freien Hansestadt
Bremen

ERHARD WEISS, Berufsgenossenschaft für Gesundheit
und Wohlfahrtspflege, Karlsruhe

RAINER BRÜCKERS, AWO Bundesverband e.V., Berlin

Moderation:

ANNEFRIED HAHN, IQ Institut für Qualitative
Organisationsentwicklung, Berlin

**SA | 9.00 Ethik statt Monetik – Die Rolle der
Heilberufe bei Überschuldung**

79

»Die Bedeutung der Überschuldungsproblematik für die
Sozialmedizin und Sozialpharmazie – Darstellung der
ASG-Studienergebnisse«

EVA MÜNSTER, Universität Mainz

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

FLORIAN SCHULZE, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

BERNHARD WINTER, Verein demokratischer Ärztinnen und
Ärzte (VDÄÄ) e.V., Frankfurt am Main

SUSANNE WILKENING, Landesarbeitsgemeinschaft
Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V./Schuldner-
und Insolvenzberatungsstelle der AWO Friedrichshain-
Kreuzberg, Berlin

Moderation:

ULRIKE FABER, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

KATJA LORENZ, Verein demokratischer Pharmazeutinnen
und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

**SA | 11.00 Apotheken: Ihr sozialpharmazeutischer
Auftrag und ihr Potenzial für die Gesund-
heitsförderung**

80

»Einleitung in das Thema und Initiative in NRW«

UDO PUTEANUS, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit
NRW (LIGA), Münster

»Sozialpharmazie in der Kommunalen Gesundheits-
konferenz«

UTE STAPEL, Amtsapothekerin der Stadt Hamm

»Die niedergelassene Apotheke: Gesundheitsförderung
und Mitarbeit in Public Health-Netzwerken«

ELISABETH NIEDER, Apothekenleiterin, Münster

Moderation:

THOMAS SCHULZ, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

REGINA SCHUMANN, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

SA | 9.00 **Berufswege und Berufsperspektiven im Berufsfeld Gesundheitsförderung**

81

»Berufsverband Gesundheitsförderung e.V. – Perspektiven im Berufsfeld Gesundheitsförderung«

RONNY KRETZSCHMAR, Berufsverband Gesundheitsförderung e.V., Magdeburg

»Meilensteine des Studiums für den Eintritt ins Berufsleben – Ergebnisse einer Absolvent/innenbefragung der Public Health-Studierenden der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) zu ihren Berufswegen«

ANNETTE C. SEIBT, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg

»Erfahrungen bei der Berufseinmündung, zu Berufsfeldern und Berufswegen im Bereich Gesundheitsförderung«

ABSOLVENT/INNEN GESUNDHEITSWISSENSCHAFTLICHER STUDIENGÄNGE

Moderation:

KERSTIN BAUMGARTEN, Hochschule Magdeburg-Stendal

RONNY KRETZSCHMAR, Berufsverband Gesundheitsförderung e.V., Magdeburg

SA | 9.00 **Gesundheitswissenschaften studieren in Berlin – Die AG „gesundheitsstudiengaenge-berlin“ stellt gesundheitswissenschaftliche Studiengänge vor**

82

»Charité – Berlin School of Public Health: Weiterbildende Studiengänge Gesundheitswissenschaften/Public Health und Master of Science in Epidemiology«

NINA ADELBERGER, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Berlin School of Public Health: Master Study Program Health and Society: International Gender Studies Berlin«

RUTH WALDHERR-IFADA, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Master of Science Programme in International Health«

CHRISTINE BRUHNS, AMANGULI YASHENG, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Weiterbildender Masterstudiengang Consumer Health Care«

MARION SCHAEFER, EDITHA RÄUSCHER, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Weiterbildender Masterstudiengang Nursing Science«

GABRIELA SCHMITZ, Berlin School of Public Health an der Charité

»RKI – Postgraduiertenausbildung für angewandte Epidemiologie«

KATHARINA ALPERS, Robert Koch-Institut, Berlin

»Public Health – Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung«

BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

»EFB – Studiengang Pflegemanagement«

MARGARETE REINHART, Evangelische Fachhochschule Berlin

»EFB – Studiengang Bachelor of Nursing (BoN)«

VERTRETER/IN DER EVANGELISCHEN FACHHOCHSCHULE BERLIN

»KHSB – Masterstudiengang Klinische Sozialarbeit«

KARLHEINZ ORTMANN, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

»ASH – Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement und Konsekutiver Masterstudiengang Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen«

ELKE WEISGERBER, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Moderation:

MONIKA HUBER, Technische Universität Berlin

SA | 11.00 Perspektiven der Public Health Ausbildung in Deutschland: Ausbildungsprofile und Berufschancen

83

»Beruflicher Verbleib von Absolventen der Masterstudiengänge Public Health: Ergebnisse einer Online-Absolvent/innenbefragung«

MARIE-LUISE DIERKS, PETRA NITZSCHKE, Medizinische Hochschule Hannover

»Weiterbildende Studiengänge in Public Health – Wandel der Absolvent/innenprofile und Qualifikationen«

FRAUKE KOPPELIN, Fachhochschule Emden/Leer
MONIKA HEY, Berlin School of Public Health an der Charité

»Herausforderungen und Perspektiven der DGPH-Kommission Lehre«

BEATE BLÄTTNER, Hochschule Fulda

Moderation:

FRAUKE KOPPELIN, Fachhochschule Emden/Leer

SA | 11.00 Gesundheit im Studium

84

»Körperhaltung bei Studierenden«

SANDRA BREUSTEDT, CARLOTTA KOSS, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Burnout durch Bachelor/Master?«

BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

»Medikamentenkonsum bei Studierenden«

KATRIN LOHMANN, Freie Universität Berlin

Moderation:

BURKHARD GUSY, Freie Universität Berlin

THOMAS HARTMANN, Hochschule Magdeburg-Stendal

FR | 13.00 **Moderierte Posterpräsentation**

- »Versorgungsprobleme älterer Menschen im Spiegel der Beschwerden an die Bundespatientenbeauftragte«
HOLGER ADOLPH, Charité Universitätsmedizin Berlin
- »Schulden? Nein Danke! – Mit Schuldenprävention Empowerment von Kindern und Jugendlichen fördern«
KATHRIN ECKERT, JACQUELINE HÖNOW, DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V., Königs Wusterhausen
- »Arme Frauen rauchen mehr: Konsequenzen für die Prävention«
SIBYLLE FLEITMANN, Independent Consultant Tobacco Control, Dortmund
- »Schritt für Schritt in eine gesündere Arbeitswelt«
JANINE GRUNDEI, MARIE NEUMS, Alice Salomon Hochschule, Berlin
- »Gesundheit und Krise – Ergebnisse aus dem BKK Gesundheitsreport 2009«
JANETT LIESSMANN, ERIKA ZOIKE, SpectrumIK – Das BKK Gemeinschaftsunternehmen, Berlin
- »Das Leben im Werk: Psychosoziale Gesundheit Beschäftigter in bewegten Zeiten«
MAJA TINTOR, Universität Osnabrück
- »Anonymer Krankenschein und Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere – Ein Vergleich lokaler Lösungsansätze im ethischen Dilemma zwischen Rechtsanspruch und Ausgrenzung«
JESSICA GROSS, BURKHARD BARTHOLOME, MAIKE GRUBE, JANA MAEFFERT, Büro für Medizinische Flüchtlingshilfe Berlin
- »Gesundheit für Alle! Abschaffung des §87 Aufenthaltsgesetz – Vorstellung einer bundesweiten Kampagne«
YSABEL VORNHECKE, ELÈNE MISBACH, MAJKEN BIENIOK, KLAUS GOLDHAHN, Büro für Medizinische Flüchtlingshilfe Berlin
- »Gesundheitswissenschaftliches Lehrangebot an der Universität Flensburg«
TONI FALTERMAIER, ANNA LEVKE BRÜTT, Universität Flensburg
- »Master-Studiengang ‚Prävention und Gesundheitsförderung‘ an der Universität Flensburg«
TONI FALTERMAIER, PETRA WIHOFZKY, Universität Flensburg
- »Screening nach Partner-Gewalt in Deutschland?«
PETRA BRZANK, Hochschule Fulda
- »Schutzambulanz Fulda: Kompetenzzentrum für Gewaltopfer«
KERSTIN KRÜGER, Hochschule Fulda
- »Good Practice Poster«
Beispiele guter Praxis der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

»Global – Gerecht – Gesund?«

medico international und
Gesundheit Berlin-Brandenburg

Donnerstag, 3. Dezember 2009

18.00 – 20.30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Die Möglichkeiten für ein gesundes Leben sind ungleich verteilt – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie mehr Gesundheitsgerechtigkeit hergestellt werden kann. Welche Strategien sind geeignet, um die internationalen Ungleichheiten, besonders die Nord-Süd-Spaltung, im Gesundheitsbereich abzubauen? Welche Partner – soziale Bewegungen, Gewerkschaften, internationale Institutionen oder einzelne Staaten – müssen hier einbezogen werden?

Begrüßung:

CAROLA GOLD, Gesundheit Berlin-Brandenburg

Eröffnungsbeiträge:

JEAN ZIEGLER, ehem. UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung (angefragt)

KIRSTEN SCHUBERT, Globalization and Health Initiative (GandHI)/Wenckebach-Krankenhaus, Berlin

Anschließend Podiumsdiskussion mit Statements von:
ANNELIE BUNTENBACH, DGB-Bundesvorstand, Berlin
THOMAS GEBAUER, medico international, Frankfurt am Main

ROLF ROSENBROCK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

KIRSTEN SCHUBERT, Globalization and Health Initiative (GandHI)/Wenckebach-Krankenhaus, Berlin

Weitere Informationen zum Programm finden Sie ab Oktober unter www.armut-und-gesundheit.de

Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen

Abel, Martina	17	Büttner, Alexander	36
Adelberger, Nina	44	Cabrera, Martha	26
Adling, Isolde	34	Congar, Cetin	13
Adolph, Holger	46	Demirkan, Sükran	13
Alpers, Katharina	44	Denzin, Christian	12
Altgeld, Thomas	16, 24, 52	Deppe, Hans-Ulrich	22
Althoff, Ludger	20	Di Tolla, Patrizia	14
Altug, Turgut	12	Dickersbach, Manfred	18
Anderwald, Christine	20	Dierks, Marie-Luise	45
Arik, Havva	12	Dietrich, Wulf	25
Arps, Wiebke	34	Dorschner, Andrea	42
Babitsch, Birgit	24, 41, 52	Dowling, Kathryn	12
Backes, Jörg	15, 52	Drescher, Isabell	17
Bahrs, Ottomar	29	Dresen, Anja	40
Balster, Klaus	17	Dresen, Burkhard	40
Balz, Viola	14	Eberhard, Elke Anna	10, 52
Bär, Gesine	28, 29	Eckert, Kathrin	46
Bartholome, Burkhard	46	Eksi, Ferisde	12
Baumgarten, Kerstin	44, 52	Elkeles, Thomas	19, 52
Beck, David	19	Ellegast, Wolfgang	32
Becker, Karina	34	Ellsäßer, Gabriele	30
Bellwinkel, Michael	20, 52	Engel, Thomas	34
Benterbusch, Reinhild	16	Engels, Uta	13, 52
Berg, Giselind	24	Erath, Anke	18
Berth, Hendrik	19	Erhardt, Erika	22
Bestmann, Stefan	16	Etgeton, Stefan	24
Beuter, Simone	29	Faber, Ulrike	43
Bieniok, Majken	46	Falk, Katrin	21
Bill, Gisela	16, 36, 52	Faltermaier, Toni	46
Binding, Lothar	39	Faryn-Wewel, Monique	20
Blättner, Beate	24, 45	Fiedler, Angelika	17
Böhm, Andreas	31	Firat, Betül	13
Böhme, Christa	36, 52	Fischer, Birgit	23
Bömermann, Hartmut	31	Fleitmann, Sibylle	39, 46
Borchardt, Gudrun	17, 35, 52	Forkel, Jens A.	19
Borde, Theda	11, 52	Frahsa, Annika	29
Borkel, Anette	39	Franz, Matthias	30
Borkenhagen, Ada	10	Ganz, Birgit	35
Both, Hans-Joachim	23, 52	Garay, Natascha	11
Bouali, Kerima	15	Gawlik-Chmiel, Barbara	18
Brandhorst, Felix	15	Gebauer, Thomas	47
Breustedt, Sandra	45	Geene, Raimund	7, 14, 23, 52
Brocke, Hartmut	7	Gensch, Rainer	34
Brückers, Rainer	42, 43	Gerlinger, Thomas	7
Bruhns, Christine	44	Gille, Gudrun	42
Brzank, Petra	46	Gimpel, Silke	20
Bunge, Christiane	13, 52	Glaeske, Gerd	23
Bunge, Martina	23	Gold, Carola	6, 31, 47, 52
Buntenbach, Annelie	47	Goldhahn, Klaus	46
Butler, Jeffrey	31, 52	Göpel, Eberhard	29, 36
Büttner, Monika	14	Gostomzyk, Johannes	32, 33, 52

Grabow, Katrin	33	Jonas, Anja	18
Graffmann-Weschke, Katharina	31	Jung, Heidi	16
Grimm, Iris	32, 52	Jung, Heike	16
Gritzka, Sabine	20	Jung, Ruth	27
Groß, Jessica	46	Jüngling, Kerstin	38, 52
Grube, Maike	46	Jungmann, Tanja	15
Grunde, Janine	46	Kammerer, Kerstin	28
Grunebaum, Heidi	26, 27	Kammin, Carolin	38
Gusy, Burkhard	45, 52	Karakoc-Moll, Meryem	11
Hagedorn, Bernd Olaf	33	Kellerhoff, Simone	11
Hahn, Axel	17	Killewald, Theo	21
Hahn, Annefried	42, 43, 52	Kim, In-Sun	22
Haider, Sonja	13	Kitowa, Katharina	39
Hajjir, Imam Abdallah	38	Klapp, Christine	13
Halidou, Aissa	11	Klärs, Gabriele	16
Hanebeck, Christine	14	Kleffner, Heike	27
Hanesch, Walter	23	Kleiber, Dieter	41
Hartlieb, Jochen	37	Klein, Delphine	14
Hartmann, Mirjam	15	Klein, Markus	11
Hartmann, Thomas	38, 45	Klein, Silvia	7
Hassel, Holger	39	Klemm, Christa	42
Hauth, Iris	14	Kliche, Thomas	29, 30, 39
Heinmüller, Mechthild	29	Kliemke, Christa	35
Henkel-Hoving,		Knieps, Franz	25
Hans-Bernhard	23	Kögler, Konrad	39
Heßling, Angelika	18	Kohtz, Johannes	34
Heusinger, Josefina	21, 52	Kolip, Petra	24
Hey, Monika	24, 45, 52	Koppelin, Frauke	45, 52
Hien, Wolfgang	24	Korn, Karin	18
Hinz, Enrica	19	Kosche, Heidi	38
Hockertz, Gabriela	19, 52	Koss, Carlotta	45
Hoevener, Barbara	23	Kramarz, Patricia	27, 52
Hoff, Benjamin-Immanuel	14, 52	Krampe, Andreas	30
Hoffmann, Marco	20	Krause, Christina	40
Höfken, Ulrike	39	Kretzschmar, Ronny	44
Holleder, Alfons	18, 52	Krüger, Kerstin	46
Hölling, Iris	14, 52	Kuhn, Detlef	34, 35, 52
Hönow, Jacqueline	46	Kühne, Holger	39, 52
Höppner, Claudia	14	Kuhnt, Nicolle	33
Horns, Katrin	29	Kümpers, Susanne	21
Huber, Monika	45	Lakes, Tobias	31
Hundeloh, Heinz	32	Lampert, Thomas	30, 52
Hünert, Monika	18, 52	Lang, Armin	22
Illigens, Gabriela	14	Lange, Cornelia	30
Ilmer, Konstanze	33	Langer, Michaela	11
Interthal, Miriam	36	Lehmann, Frank	24, 52
Jäger, Michael	32, 52	Lemmen, Karl	41
Jäkel, Lutz	35	Levke Brütt, Anna	46
Janke, Michael	38	Liberona, Claudia	30
Jantzen, Elfi	15	Liersch, Sebastian	30
Jaque-Rodney, Jennifer	15	Ließmann, Janett	46
Jockel, Heidi	34	Linke, Helga	21
John, Barbara	23	Lissewski, Claudia	18, 52

Löffler, Walter	20	Nitsch, Gülcan	12
Lohmann, Katrin	45	Nitze, Wolfgang	38, 39
Lompscher, Katrin	6	Nitzschke, Petra	45
Lorenz, Rüdiger-Felix	40, 52	Nöcker, Guido	29
Lorenz, Christa	40	Nowakowski, Bernd	32
Lorenz, Katja	43	Oberwöhrmann, Silke	24
Lüchtrath, Adelheid	23	Ortmann, Karlheinz	45
Lummitsch, Uwe	36	Pallmeier, Heike	42
Lund, Harald	38	Papies-Winkler, Ingrid	11, 36, 52
Maeffert, Jana	46	Paschke, Ellen	42, 43
Maercker, Uta	41	Paulus, Peter	32
Mall, Werner	32, 41	Petzold, Theodor D.	40
Mandalka, Anna	12	Pfahler, Hermann	19, 52
Mann, Reinhard	16	Pichler, Birgit	18
Maschewsky-Schneider, Ulrike	23	Pieper, Klaus	30
Matz, Martin	23	Pingel, Ulla	23
Maurer, Katja	27	Plumann, Martina	30, 52
May, Arnd T.	22	Pleschka, Silvia	13
Meierjürgen, Rüdiger	32, 52	Plümer, Klaus D.	41
Meinlschmidt, Gerhard	31, 52	Popp, Michael	19
Mengeringhaus, Hans	23	Pospiech, Stefan	7, 52
Merk, Usche	26	Pott, Elisabeth	6
Methfessel, Barbara	33	Priller, Eckhard	22
Meyer, Jürgen	16	Prothmann, Bettina	15
Meyer, Silke	16	Prüssmann, Jan-Frederik	20
Meyer-Philippi, Gerd	27	Puteanus, Udo	43, 52
Michalscheck, Dorothee	10	Raabe, Ricarda	21
Michel, Sigrid	36	Rake, Helga	42
Michels, Ingo Ilja	27	Rakowitz, Nadja	25, 52
Mielck, Andreas	22, 52	Rath, Robert	35, 52
Mildner-Spindler, Knut	12	Räuscher, Editha	44
Misbach, Elène	46	Razum, Oliver	28
Möllmann, Andrea	10, 31	Rehberg, Marissa	40
Moncorps, Kerstin	16, 36	Reimann, Bettina	36
Mörsen, Chantal P.	38	Reiners, Hartmut	25
Motel-Klingebiel, Andreas	21	Reinhart, Margarete	45
Mousavi, Homa	14	Reul, Rolf	10
Muckelbauer, Rebecca	41	Richter, Claus	19, 52
Mühlpfordt, Susann	19	Rosenbrock, Rolf	7, 28, 47
Müller, Timo	16	Rosenkötter, Ingelore	42, 43
Müller, Thomas	20	Rothländer, Katrin	18
Müller-Heck, Elisabeth	32	Rühmkorf, Daniel	25, 52
Müller-Nordhorn, Jacqueline	41, 52	Rustler, Christa	38
Münster, Eva	20, 43	Saadat-Lendle, Saideh	12
Mutsch, Livia	20	Sand, Sabine	13
Nawrath, Carola	17	Santos-Hövener, Claudia	11
Nebelung, Christine	19	Sarrouh, Danuta	22
Neumann, Georg	19	Schaefer, Ina	42
Neums, Marie	46	Schaefer, Marion	44
Nicolai, Regina	14	Schäffer, Dirk	27
Nieder, Elisabeth	43	Schediwy, Dagmar	23
Niederland, Bernd	22	Schedlinski, Ina	34
		Schemel, Hans-Joachim	28

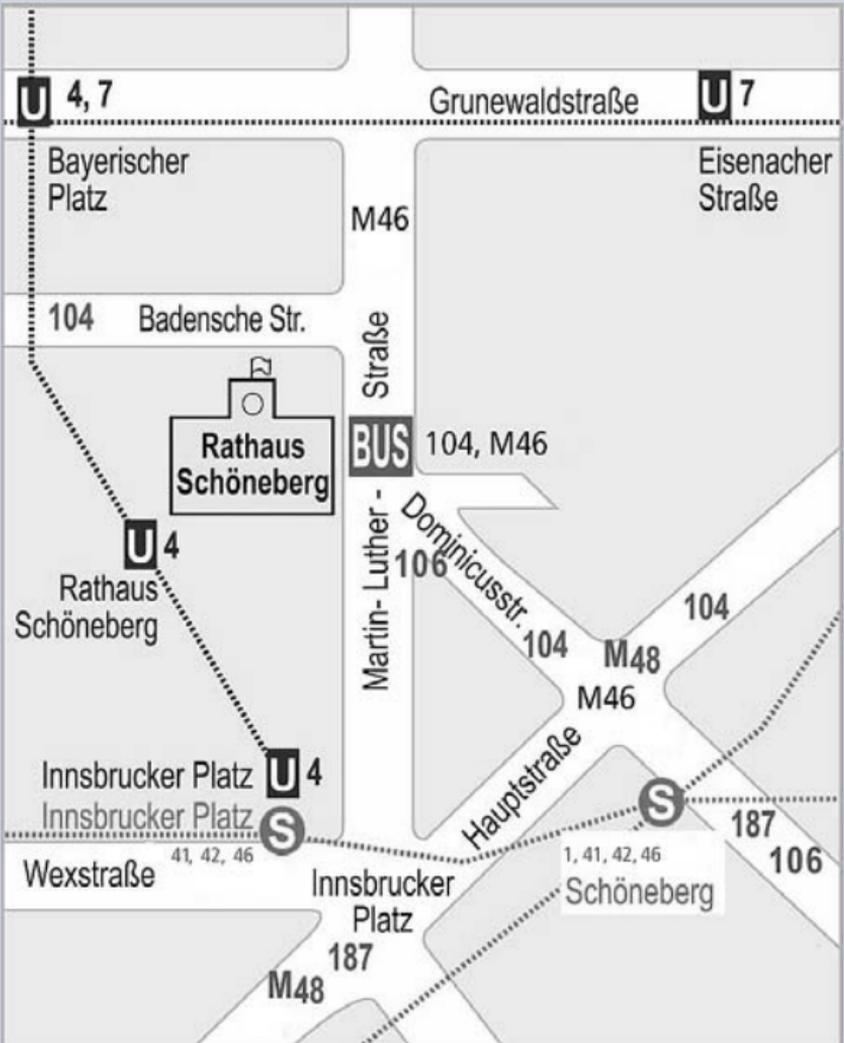
Schenk, Wiltrud	11	Szynkowski, Dominika	13
Schiek, Iris	16	Tempel, Günther	31
Schindler, Thomas	22	Tempel, Nicole	10
Schleiermacher, Sabine	24	Thalau, Frank	41
Schlichting, Frauke	13	Tief, Eberhard	34
Schmidt, Rudolf	21	Tinnefeld, Najete	14
Schmidt, Harald	24	Tintor, Maja	46
Schmidt, Bettina	24	Trabert, Gerhard	20, 52
Schmidt-Wiborg, Petra	21	Trinogga, Jörg	19
Schmitz, Gabriela	44	Trommer, Heinz	21, 52
Schmok, Annett	33	Uschold, Petra	15
Scholz, Grit	10	Vahnenbruck, Angelika	26
Schönbach, Karl-Heinz	25	von Braunmühl, Carlchristian	20
Schöne, Anne	39	von dem Knesebeck, Olaf	24
Schorer, Eva	32	von Dungen, Brigitte	39
Schouler-Ocak, Meryam	29	von Haldenwang, Ulrike	12, 15
Schröder-Bäck, Peter	24	von Unger, Hella	11
Schubert, Barbara	22	Vornhecke, Ysabel	46, 52
Schubert, Kirsten	47	Wächter, Marcus	10
Schulz, Sybill	11	Wagemann, Thomas	17, 52
Schulz, Thomas	43	Wagner, Bernhard	25, 52
Schulze, Florian	43	Wagner, Petra	33
Schulz-Greve, Sabine	32	Waldherr-Ifada, Ruth	44
Schumann, Regina	43	Wallmann, Birgit	29
Schütze, Sabine	14	Walschek, Reimund	29
Schwarz, Clarissa	14	Weber, Luzia	7
Schwarzkopf-Steinhauser, Gerhard	23, 52	Wehmhöner, Margot	17, 52
Sedmak, Clemens	6	Weigl, Barbara	22
Seibert, Thomas	26, 52	Weisgerber, Elke	45
Seibt, Annette C.	44	Weiß, Erhard	42, 43
Seidel, Gisela	21	Weißleder, Uta-Maria	13
Siegrist, Johannes	24	Wetzel, Stephanie	13, 33, 52
Sihto, Marita	22	Wihofszky, Petra	46
Simon, Ingeborg	22, 52	Wilkening, Susanne	19
Sommer, Dieter	34, 52	Willinger, Stephan	35
Sommerschuh, Claudia	34, 52	Winkler, Ute	35
Sowade, Birgit	26	Winkler, Klaus	37, 52
Spatz, Johannes	38, 39, 52	Winter, Bernhard	43
Spennemann, Nozomi	11	Wohlfahrt, Norbert	22
Spieth, Frank	25, 39	Wohlfeil, Jens	35
Spitzner, Iris	35	Wolf, Katrin	10
Springett, Jane	28	Wolf-Kühn, Nicola	14
Stahl, Henry	38	Wöllert, Birgit	19
Stapel, Ute	43	Wolter, Birgit	21
Stark, Janine	36	Wright, Michael T.	28, 29, 52
Stender, Klaus-Peter	35, 37, 52	Wunschel-Gavlasz, Gerda	34
Stephan, Carsten	17	Yasheng, Amanguli	44
Stolzenberg, Regina	15	Yesil, Rahsan	12
Storf, Judith	25	Zabel, Ulrika	22
Straff, Wolfgang	17	Ziegler, Jean	47
Süß, Waldemar	35, 36	Zimmermann, Dorothea	15
Süßmeier, Herbert	37	Zoike, Erika	46
		Zollmann, Angelika	42
		Zschippang, Verena	13, 52

Koordinator/innen

Wir danken den Koordinator/innen des Kongresses:

Thomas Altgeld | Birgit Babitsch | Jörg Backes | Kerstin Baumgarten | Michael Bellwinkel | Inga Bensieck | Gisela Bill | Martina Block | Christa Böhme | Gudrun Borchardt | Theda Borde | Hans-Joachim Both | Sven Brandes | Lutz Brangsch | Stefan Bräunling | Holger Budig | Christiane Bunge | Jeffrey Butler | Matthias David | Elke Anna Eberhard | Thomas Elkeles | Uta Engels | Raimund Geene | Carola Gold | Johannes Gostomzyk | Iris Grimm | Burkhard Gusy | Annefried Hahn | Josefine Heusinger | Monika Hey | Gabriela Hockertz | Benjamin-Immanuel Hoff | Alfons Hollederer | Iris Hölling | Monika Hünert | Michael Jäger | Kerstin Jüngling | Marie-Christin Koczelnik | Rita König | Frauke Koppelin | Patricia Kramarz | Joseph Kuhn | Detlef Kuhn | Holger Kühne | Thomas Lampert | Frank Lehmann | Claudia Lissewski | Rüdiger-Felix Lorenz | Rüdiger Meierjürgen | Gerhard Meinschmidt | Andreas Mielck | Jacqueline Müller-Nordhorn | Ingrid Papies-Winkler | Hermann Pfahler | Martina Plaumann | Stefan Pospiech | Udo Puteanus | Nadja Rakowitz | Robert Rath | Claus Richter | Daniel Rühmkorf | Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser | Simone Seefried | Thomas Seibert | Ingeborg Simon | Maren Solbrig | Dieter Sommer | Claudia Sommerschuh | Johannes Spatz | Klaus-Peter Stender | Gerhard Trabert | Heinz Trommer | Susanne Vogl | Ysabel Vornhecke | Thomas Wagemann | Bernhard Wagner | Ulla Walter | Margot Wehmhoner | Stefan Weigand | Stephanie Wetzel | Klaus Winkler | Michael T. Wright | Katharina Zeiher | Verena Zschippang

So finden Sie uns



Nützliche Hinweise

Zertifizierung durch die Ärztekammer und Anerkennung als Bildungsurlaub

Die Ärztekammer Berlin hat den 15. Kongress Armut und Gesundheit als Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte mit 9 Punkten zertifiziert. Teilnahmebescheinigungen werden am Samstag von 10.30 bis 13.00 Uhr an der Anmeldung ausgehändigt.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat den Kongress als Bildungsveranstaltung gem. § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Arbeitnehmer/innen und Auszubildende aus dem Land Berlin können für die Teilnahme Bildungsurlaub beantragen

Teilnahmegebühr

- 60 Euro
- 10 Euro (ermäßigte Teilnahmegebühr für Einkommenslose)
- 120 Euro (unterstützende Teilnahmegebühr)

Wir bitten um Überweisung des Teilnahmebeitrags bis zum 27. November 2009 auf das Konto: Gesundheit Berlin e. V.

Stichwort:

Kongressgebühr A+G09 + Name des / der Teilnehmer/in
Bank für Sozialwirtschaft,
BLZ 100 205 00,

Konto-Nr: 333 96 00

Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte angeben:

BIC: BFSWDE33BER

IBAN:

DE31 1002 0500 0003 3396 00

Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung, die Sie bitte bei der Anmeldung abgeben.

Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich.

Veranstaltungsort

Rathaus Schöneberg

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin
Tagungstelefon: (0177) 67 10 195

Das Tagungsgebäude ist barrierefrei zu erreichen von der Freiherr-vom-Stein-Straße, Portal 2. Fahrstühle, behindertengerechte WCs und Behindertenparkplätze sind vorhanden.

Verkehrsverbindungen

Fahrplanauskunft unter www.bvg.de

U-Bahn

U4 Haltestelle Rathaus Schöneberg
U7 Haltestelle Bayerischer Platz (mit Fußweg)

Beide Haltestellen sind nicht barrierefrei zugänglich.

Bus

Metrobus M46

Haltestelle Rathaus Schöneberg

Linie 104

Haltestelle Rathaus Schöneberg

Beide Buslinien sind barrierefrei zugänglich.

S-Bahn

S1, S41, S42, S46, Haltestelle S Schöneberg (anschließend Bus M46 oder 10 min Fußweg)

oder S41, S42, S46 Haltestelle Innsbrucker Platz (anschließend U4 oder 5 min Fußweg)

Beide Haltestellen sind barrierefrei zugänglich (S+U Aufzüge).

Auto

Autobahnanschlussstelle (A100)

Innsbrucker Platz

Parkplätze stehen vor Ort nur sehr begrenzt zur Verfügung.

Tagungsunterlagen

Tagungshefte, Raumübersicht und Namensschild erhalten Sie vor Ort an der Anmeldung.

Verpflegung

Im Tagungsgebäude werden kostengünstige Speisen und Getränke angeboten.

Unterkunft

Die nachfolgend genannten Hotels halten für die Teilnehmenden am 15. Kongress Armut und Gesundheit einschl. der Satellitenveranstaltung Zimmer zu Sonderkonditionen bereit. In der Regel stehen die Zimmer vom 3. bis 6. Dezember zur Verfügung. Die Preise verstehen sich inkl. Frühstück.

Die angegebenen Verkehrsverbindungen informieren Sie über die Entfernung des Hotels zum Rathaus Schöneberg.

Bitte setzen Sie sich für Ihre Buchung unter dem **Stichwort »15. Kongress Armut und Gesundheit«** mit den Hotels direkt in Verbindung.

Die Option auf die Zimmerkontingente ist zeitlich befristet. Bitte bemühen Sie sich daher bei Bedarf frühzeitig um die Buchung.

Quentin Design Hotel Berlin****

Kalckreuthstr. 12, 10777 Berlin
Tel. (030) 51 06 30
Fax (030) 51 06 31 99
EZ € 75, DZ € 99
www.quentinhotels.com
U4 Viktoria-Luise-Platz (2 Stationen) oder Bus M46 (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

Vorauszahlung am Anreisetag vor Ort ist obligatorisch und kann grundsätzlich nur mit Kreditkarten der Typen Eurocard/Mastercard, VISA und American Express vorgenommen werden

Hotel Schöneberg***

Hauptstr. 135, 10827 Berlin
Tel. (030) 78 09 66 0
Fax (030) 78 09 66 20
EZ € 70/€ 85/€ 90,
DZ € 95/€ 100
www.hotel-schoeneberg.de
10 Minuten Fußweg oder Bus 104 (Fahrzeit ca. 3 Minuten)

Hotel Berliner Hof***

Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin
Tel. (030) 25 49 50
Fax (030) 26 23 065
EZ € 85, DZ € 95
www.berliner-hof.com
Bus M46 (Fahrzeit ca. 10 Minuten)
U1 Wittenbergplatz (1 Station bis Nollendorfplatz), dann U4 bis Rathaus Schöneberg (3 Stationen)

Hotel Ambiente***

Gossowstr. 11, 10777 Berlin
Tel. (030) 21 48 80 0
Fax (030) 21 48 80 88
EZ € 65, DZ € 85
www.ambiente-berlin.com
U4 Viktoria-Luise-Platz (2 Stationen) oder Bus M46 (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

Hotel-Garni Haus der Begegnung Berlin Wilmersdorf ***

Landhausstr. 10, 10717 Berlin
Tel. (030) 86 00 98 0
Fax (030) 86 11 75 8
EZ 68/€ 73, DZ € 96
www.hotel-hdb-berlin.de
Bus 104 (Fahrzeit ca. 5 Minuten) oder U7 Berliner Straße (1 Station bis Bayerischer Platz), dann U4 (1 Station) oder U7 Berliner Straße (1 Station, Fußweg)

Für die beiden folgenden Hotels wird die Reservierung schriftlich per E-Mail oder Fax unter folgenden Kontaktdaten erbeten:
aletto Jugendhotels,
Gruppenreservierung
gr@aletto.de
Fax (030) 21 99 75 12
Tel. (030) 21 99 74 86

aletto Jugendhotel (Schöneberg)

Grunewaldstr. 33, 10823 Berlin
EZ € 33, DZ € 49/Zimmer
Mehrbettzimmer mit Dusche und WC € 17/Person
www.aletto.de
10 Minuten Fußweg oder Bus M 46 (Fahrzeit ca. 3 Minuten)
Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Reservierung auf die **Angebotsnummer 74496.**

aletto Jugendhotel (Kreuzberg)

Tempelhofer Ufer 8/9, 10963 Berlin
EZ € 33, DZ € 49/Zimmer
Mehrbettzimmer mit Dusche und WC € 17/Person
www.aletto.de
U7 Möckernbrücke (4 Stationen)
Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Reservierung auf die **Angebotsnummer 74497.**

Hiermit melde ich mich verbindlich zum
15. Kongress Armut und Gesundheit am
4./5. Dezember 2009 in Berlin an:

Meine dienstliche private Kontaktadresse lautet:

Name: _____

Vorname: _____

ggf. Institution: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

Die Anmeldung ist mit Eingang wirksam.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte geben Sie zur besseren Raumplanung **dringend** an,
für welche Veranstaltung Sie die Teilnahme planen, indem
Sie die laufende Nummer des Workshops und ein Stichwort
notieren (betrifft nicht die plenare Eröffnungs- und
Abschlussveranstaltung).

Fr., 11:30, Nr. _____

Fr., 14:15, Nr. _____

Fr., 16:15, Nr. _____

Sa., 9:00, Nr. _____

Sa., 11:00, Nr. _____

Ich interessiere mich auch für die Satellitenveran-
staltung am 3. Dezember 2009 und bitte um
weitere Informationen

Ich melde mich hiermit zur Satellitenveranstaltung
am 3. Dezember 2009 an.

Teilnahmegebühr

- Euro 120,- (unterstützender Beitrag)
 Euro 60,- (regulärer Beitrag)
 Euro 10,- (ermäßigter Beitrag
für Einkommenslose)

Wir bitten um Überweisung der
Teilnahmegebühr bis zum 27. November
2009 auf das Konto:

Gesundheit Berlin
Stichwort: TN A+G09 + Name, Vorname
des/der Teilnehmer/fin

Bank für Sozialwirtschaft AG,
BLZ 100 205 00, Konto-Nr: 333 96 00

Bei Überweisungen aus dem Ausland
bitte angeben:

BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE31 1002 0500 0003 3396 00

Sie erhalten eine schriftliche Eingangs-
bestätigung, die Sie bitte bei der Anmeldung
abgeben. Eine schriftliche Anmelde-
bestätigung per Mail erhalten Sie nur bei
Online-Anmeldung bzw. wenn Sie Ihre
E-Mail-Adresse angeben.

Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die
Zahlung vor Ort möglich.

Bitte im Fensterumschlag an:

**Gesundheit Berlin-Brandenburg
»Armut und Gesundheit«
Friedrichstraße 231
10969 Berlin**

Wichtig:

Tragen Sie bitte pro Anmeldeformular nur eine Person ein. Falls Sie mehrere Personen anmelden möchten, kopieren Sie die Anmeldung bitte in der benötigten Anzahl.

Anmeldung im Internet:

www.armut-und-gesundheit.de

oder per Fax an:
(030) 44 31 90 63

Anmeldung